2BSA
Bachelor - Soziale Arbeit
Kursübersicht 2026-2027

AUTONOME HOCHSCHULE Ostbelgien

	Dozent	ECTS
Fachwissenschaftliche Grundlagen		4
Fachwissenschaftliche Grundlagen II		4
Soziale Arbeit als Fachwissenschaft: Theorien und Modelle	J. Giets	2
Wissenschaftliche Arbeit (in Vorbereitung auf die Bachelorarbeit)	J. Vanbrabant	2
Kommunikation, Sprachen & Medienkompetenz		4
Kommunikation, Sprachen & Medienkompetenz II		4
Kommunikation und Konfliktlösung im Beruf	S. Nix	2
Mündlicher und schriftlicher Ausdruck im Beruf	C. Franssen	1
Expression orale et écrite en contexte professionnel	C. Guffens	1
Sozial- & humanwissenschaftliche Grundlagen		4
Sozial- & humanwissenschaftliche Grundlagen II		4
Sociologie de la déviance	Dr. J. Collin	2
Entwicklungspsychologie - gesamter Lebenszyklus	J. Giets	2
Sozialpolitische & sozioökonomische Grundlagen		5
Sozialpolitische & sozioökonomische Grundlagen II		5
Etat et société: Questions d'actualité et travail social	F. Letocart	1
Sozial-, Kultur- und Gesundheitspolitik	F. Letocart	2
Sozialwirtschaft	F. Letocart	2
Rechtliche Grundlagen		4
Rechtliche Grundlagen II		4
Arbeitsrecht	F. Crosset	2
Asylrecht & Integrationsdekret	F. Crosset	1
Jugendhilfedekret	F. Crosset	1
Philosophie, Ethik & professionelles Selbstverständnis		6
Philosophie, Ethik & professionelles Selbstverständnis II		6
Sozialphilosophische Fragen	J. Vanbrabant	2
Deontologie der Sozialen Arbeit	F. Crosset	2
Professionelles Selbstverständnis und Selbstreflexion	J. Jacobs, L. Aussems	2
Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik - Wahlkurse		29
Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik II - Wahlkurse I		29
Approche systémique	M. Mossoux	3
Méthodologie du projet	.. HELMo	4
Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik: Einzelfallarbeit	K. Heinrichs, J. Jacobs	3
Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik: Gruppenarbeit	K. Heinrichs, J. Jacobs	3
Wahlkurs a. English in social work	J. Lenz	2
Wahlkurs b. Kindeswohlgefährdung	L. Aussems	2
Wahlkurs c. Soziale Arbeit und Sexualität	L. Aussems	2
Wahlkurs d. Travail du deuil, pédagogie du traumatisme et thérapie du traumatisme	M. Mossoux	2

Wahlkurs e. Krisenintervention in der Sozialen Arbeit	L. Aussems	2
Wahlkurs f. Bildung durch Reisen: Madagaskar	A. Meyer, F. Letocart	2
Wahlkurs g. Développement du pouvoir d'agir	B. Devillers	2
Wahlkurs h. Soziale Arbeit im Zwangskontext	L. Aussems	2
Berufliche Praxis: Praktika und Praxisreflexion		**16**
Berufliche Praxis II		**16**
Vor-/Nachbereitung/Bericht	C. Schyns, J. Jacobs	1
Praxisphase II - Erprobung: Praktikum	C. Schyns, J. Jacobs	10
Praxisphase - Erprobung: Praxisreflexion	C. Schyns, J. Jacobs	5

Optionale Kurse (Wahlkurse)

Pflichtkurse: 56 ECTS
durch optionale Kurse abzudecken: 4 ECTS

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9858
Bildungsbereich Fachwissenschaftliche Grundlagen
Modul Fachwissenschaftliche Grundlagen II
Teilmodul Soziale Arbeit als Fachwissenschaft: Theorien und Modelle

Dozent J. Giets
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
Teilmodul:
- Wissenschaftliches Arbeiten - Einführung (1.BSA)

Zielsetzung
Das Teilmodul vermittelt die Soziale Arbeit als Fachwissenschaft und führt die Studierenden in zentrale Theorien, Konzepte und Modelle der Sozialen Arbeit ein.
Die Studierenden setzen sich mit der Bedeutung wissenschaftlicher Theorien für die Profession auseinander und lernen, soziale Problemlagen auf der Grundlage fachwissenschaftlicher Erkenntnisse zu analysieren.
Sie vergleichen unterschiedliche theoretische Perspektiven, erkennen deren zugrunde liegende Menschen-, Gesellschafts- und Wertebilder und reflektieren deren Bedeutung für professionelles sozialarbeiterisches Handeln.
Anhand von Praxisfällen wenden sie Theorien und Modelle an, entwickeln theoriegeleitete Handlungsoptionen und begründen ihre Entscheidungen mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und neutralen Fachquellen. Dadurch entwickeln sie eine reflektierte professionelle Position und verstehen Soziale Arbeit als wissenschaftlich fundierte Handlungsprofession.

Lernergebnisse:
Am Ende des Teilmoduls:
1. erläutern die Studierenden die Bedeutung von Theorien, Modellen und wissenschaftlichen Erkenntnissen für die Soziale Arbeit als Fachwissenschaft.

2. beschreiben sie zentrale Theorien, Konzepte und Modelle der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung ihrer grundlegenden Annahmen, Menschenbilder und Wertorientierungen.

3. analysieren sie soziale Problemlagen anhand verschiedener theoretischer Perspektiven und stellen unterschiedliche Sichtweisen auf soziale Probleme und sozialarbeiterisches Handeln gegenüber.

4. nutzen sie wissenschaftliche Fachquellen, um sozialarbeiterische Fragestellungen theoriegestützt zu untersuchen und fachlich zu begründen.

5. beurteilen sie die Möglichkeiten, Grenzen sowie die zugrunde liegenden Wert- und Menschenbilder verschiedener Theorien und Modelle für konkrete Praxisfelder der Sozialen Arbeit kritisch.

6. wenden sie Theorien und Modelle auf komplexe Fallbeispiele an und leiten daraus theoriegestützte Handlungsoptionen für die sozialarbeiterische Praxis ab.

7. entwickeln sie eine professionelle Position zu sozialarbeiterischen Fragestellungen und vertreten diese argumentativ sowie wissenschaftlich fundiert auf der Grundlage fachwissenschaftlicher Erkenntnisse.

Kompetenzen
I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet und reflektiert Sachverhalte, setzt sich mit verschiedenen Standpunkten auseinander und nimmt fundiert Stellung.

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert das berufliche Handeln auf Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxisforschung.

IV. Sozio-ökonomischer und gesellschaftspolitischer Kontext
IV.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erkennt vorherrschende Denkrichtungen und entschlüsselt die ihnen innewohnenden Grundsätze und Werte.
IV.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in nimmt eine konstruktiv-kritische Haltung ein und erschließt neutrale Informationsquellen.

V. Sozialarbeiterische Theorie und Praxis
V.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die relevanten sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Theorien, Konzepte und Modelle.

Inhalte
Das Teilmodul behandelt die Soziale Arbeit als Fachwissenschaft sowie zentrale Theorien, Konzepte und Modelle der Sozialen Arbeit.

Die Studierenden setzen sich mit dem Verhältnis von Theorie, Forschung und Praxis auseinander und lernen unterschiedliche theoretische Zugänge, Menschenbilder, Wertorientierungen und Handlungsperspektiven kennen.

Sie analysieren soziale Problemlagen aus verschiedenen Theorieperspektiven, vergleichen fachwissenschaftliche Erklärungsansätze und wenden diese auf konkrete Praxisfälle an.

Darüber hinaus reflektieren sie die Bedeutung wissenschaftlicher Erkenntnisse für professionelles sozialarbeiterisches Handeln sowie die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener theoretischer Zugänge in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit.

Lehrmethoden
Überblick über die eingesetzten Lehrmethoden:

Neben der Wissensvermittlung durch die Dozentin werden die Studierenden aktiv einbezogen, zum Beispiel durch: Kleingruppenarbeiten, Fallanalysen, Diskussionen und Argumentationstrainings,...

Ergänzend zur Präsenz finden gezielte Selbststudienphasen statt, um die eigenständige Auseinandersetzung mit Fachliteratur und Theoriebildung zu fördern.

Material
Für die Durchführung der Lerneinheit werden folgende Materialien und Hilfsmittel benötigt:

- Schreibmaterial
- Laptop/Tablet mit Internetzugang

Alle Unterrichtsunterlagen werden auf Moodle im dafür vorgesehen Ordner hochgeladen.

Evaluation
Zeitpunkt der Zertifizierung: Quartal 2 (Januar)

Format der Evaluation: Schriftliche Arbeit

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Dieses Modul kann dispensiert werden.

Arbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 2 ECTS, d.h. 24 Präsenzunterrichtsstunden und 32 Stunden für das Eigenstudium und die Arbeitsaufträge.

Referenzen
Amthor, R.; James, S.; Kulke, D. (2023). Lehrbuch Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa.

Engelke, E., Borrmann, S.; Spatscheck, C. (2018). Theorien der Sozialen Arbeit: Eine Einführung. Freiburg im Breisgau: Lambertus.

Neumann, S., Sondermann, P. (2022). Grundkurs Theorien der Sozialen Arbeit. 2. Auflage. Ernst München: Reinhardt Verlag.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9859
Bildungsbereich Fachwissenschaftliche Grundlagen
Modul Fachwissenschaftliche Grundlagen II
Teilmodul Wissenschaftliche Arbeit (in Vorbereitung auf die Bachelorarbeit)

Dozent J. Vanbrabant
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
1. BSA: Wissenschaftliches Arbeiten – Einführung
1. BSA: Empirische Sozialforschung – Grundlagen (qualitativ & quantitativ) / Statistik
1. BSA: Praxisphase I – Orientierung

Zielsetzung
Die Studierenden verfassen eine Jahresabschlussarbeit als formale Vorbereitung auf die Bachelorarbeit.

Die Studierenden können selbstständig die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens mittels Quellen zur sozialwissenschaftlichen Theorie und Forschung anwenden und reflektieren, ausgehend von einer Fallstudie und der Frage, wie gehandelt werden soll.

Die Studierenden können fachlich relevante Informationen zur Sozialarbeitsforschung (Theorien, Handlungsfelder & aktuelle Forschung) auswählen und strukturieren, und die Auswahl und Strukturierung ihrer Quellen inhaltlich und methodisch begründen.

Die Studierenden zeigen, dass sie in Einklang mit den Erwartungen und Richtlinien zu einem sozialwissenschaftlich fundierten und relevanten Ganzen gelangen, das zu ihrer eigenen professionellen Entwicklung und zu der der Sozialarbeit selbst beiträgt.

Die Studierenden präsentieren die Ergebnisse ihrer Projekte schriftlich sowie mündlich.

Kompetenzen
I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erschließt komplexe Informationen und nutzt diese bedarfsorientiert.
I.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet und reflektiert Sachverhalte, setzt sich mit verschiedenen Standpunkten auseinander und nimmt fundiert Stellung.

IV. Sozio-ökonomischer und gesellschaftspolitischer Kontext
IV.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in nimmt eine konstruktiv-kritische Haltung ein und erschließt neutrale Informationsquellen.
IV.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in positioniert sich zu aktuellen und aufkommenden sozialen Fragen.

V. Sozialarbeiterische Theorie und Praxis
V.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in wendet die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens sowie der qualitativen und quantitativen Forschung exemplarisch an.

Inhalte
Die folgenden Themenbereiche bilden den inhaltlichen Rahmen der Lerneinheiten:

- Wissenschaftliche Projektarbeit:
    - o Problem- und Fragestellung auf Grundlage relevanter Quellen;
    - o Angepasste Forschungsdesigns und -methoden (quantitativ / qualitativ)

- Redaktion einer wissenschaftlichen (Gruppen)Arbeit als Vorbereitung auf die Bachelorarbeit

Lehrmethoden
Überblick über die eingesetzten Lehrmethoden:

- Erarbeitender Unterricht und forschendes Lernen mit dem Dozenten als Begleiter

- Textrecherche, -analyse, -bearbeitung und -herstellung

- Praxisbezogene Anwendungen und Beispiele

- Feedbackgespräche im Plenum und beim Dozierenden.

Material

- Die Folien enthalten methodische Ansätze und praktische Hinweise zur Erläuterung verschiedener Arbeitsphasen und werden auf Moodle hinterlegt.

- Der Dozierende steht zur Verfügung für Fragen und Begleitung.

- Die Mediothek wird aktiv zur Literaturrecherche genutzt.

Evaluation

Zeitpunkt der Zertifizierung: Januar.

Format der Evaluation:
- Jahresabschlussarbeit, schriftliche Version
- Jahresabschlussarbeit, mündliche Präsentation

Art der Zertifizierung: bestanden/ nicht bestanden

Voraussetzung für die Zertifizierung: Die Jahresabschlussarbeit muss zum Bestehen fristgerecht und entsprechend den formalen und inhaltlichen Kriterien eingereicht werden.

Um den Kurs zu bestehen, müssen beide Teile der Evaluation bestanden sein. Sofern dies nicht der Fall ist, muss der Studierende in zweiter Sitzung den/die entsprechenden Teil/e erneut ablegen.

Dieses Modul kann dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 2 ECTS, d.h. 24 Präsenzunterrichtsstunden und 32 Stunden für die eigentliche Jahresabschlussarbeit.

Referenzen

Autonome Hochschule Ostbelgien (2026). Richtlinien zum wissenschaftlichen Arbeiten in Anlehnung an die APA-Norm. Eupen.

Autonome Hochschule Ostbelgien (2026). Leitfaden für die Jahresabschlussarbeit des 2. BSA mit Richtlinien und Bewertungskriterien. Eupen.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9860
Bildungsbereich Kommunikation, Sprachen & Medienkompetenz
Modul Kommunikation, Sprachen & Medienkompetenz II
Teilmodul Kommunikation und Konfliktlösung im Beruf

Dozent S. Nix
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
Kurs des 1. Jahres "Kommunikation - Allgemeine Grundlagen"

Zielsetzung
Die Studierenden vertiefen ihre kommunikativen Kompetenzen für herausfordernde Gesprächs- und Konfliktsituationen im professionellen Kontext der Sozialen Arbeit und wenden geeignete Kommunikations- und Gesprächsführungstechniken situationsgerecht an.

Die Studierenden analysieren Konfliktdynamiken in individuellen, institutionellen und gesellschaftlichen Kontexten sowie die zugrunde liegenden Interessen, Bedürfnisse, Werte und strukturellen Bedingungen. Dabei reflektieren sie ihre eigene Rolle, Haltung und ihr Konfliktverhalten.

Die Studierenden beurteilen den Einfluss von Wahrnehmung, Emotionen, Beziehungsgestaltung und Machtverhältnissen auf die Entstehung, Aufrechterhaltung und Eskalation von Konflikten und entwickeln angemessene Strategien zur Deeskalation und Konfliktbearbeitung.

Die Studierenden wenden Modelle und Methoden professioneller Gesprächsführung und Konfliktbearbeitung, insbesondere Gewaltfreie Kommunikation, Mediation und Deeskalationstechniken, auf Fallbeispiele und Praxissituationen an.

Die Studierenden beurteilen die Eignung unterschiedlicher Konfliktlösungsverfahren für konkrete Praxissituationen und reflektieren die Möglichkeiten und Grenzen der Mediation im beruflichen Kontext der Sozialen Arbeit.

Die Studierenden gestalten unterstützende und befähigende Kommunikationsprozesse, welche die Eigenverantwortung, Beteiligung und Lösungsfähigkeit von Klientinnen und Klienten fördern.

Kompetenzen
I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.1. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist mit den relevanten Theorien, Konzepten und Techniken verbaler und non-verbaler Kommunikation vertraut.
I.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist teamfähig und initiiert den Austausch und die Zusammenarbeit mit Klient/-innen, Fachkräften und multidisziplinären Netzwerken.
I.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in hört zu, ist kritikfähig und kommuniziert offen, wertschätzend und empathisch.
I.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in etabliert unterstützende und befähigende Beziehungen zu Personen, Gruppen und Gemeinschaften.

II. Persönlichkeit und professionelles Selbstverständnis & Handeln
II.5. Der / Die Sozialarbeiter/-in agiert in Konfliktsituationen besonnen, angemessen und deeskalierend.
II.10 Der / Die Sozialarbeiter/-in handelt empathisch und etabliert eine professionelle Nähe bzw. Distanz, die von Offenheit, Akzeptanz und Respekt geprägt ist.

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt grundlegende Mediationstechniken und ist in der Lage, Konfliktsituationen positiv, produktiv und klar zu lösen.
III.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in fördert und unterstützt die Autonomie und Verantwortung der Klient/-innen.

Inhalte
Der Kurs baut auf den im ersten Studienjahr erworbenen Grundlagen der Kommunikation auf und vertieft diese im Hinblick auf professionelle Gesprächsführung sowie den konstruktiven Umgang mit Konflikten in der Sozialen Arbeit.

Im Mittelpunkt stehen Theorien, Modelle und Methoden der Konfliktwahrnehmung, Konfliktanalyse und Konfliktbearbeitung. Die Studierenden setzen sich mit Ursachen, Erscheinungsformen und Dynamiken von Konflikten auf individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Ebene auseinander und analysieren den Einfluss von Wahrnehmung, Emotionen, Beziehungsgestaltung, Rollenverständnissen und Machtverhältnissen auf Konfliktverläufe. Dabei werden Konflikttypen, Konfliktstile, Eskalationsprozesse sowie Möglichkeiten der Deeskalation behandelt.

Darüber hinaus vertiefen die Studierenden zentrale Ansätze professioneller Gesprächsführung, insbesondere aktives Zuhören, wertschätzende Kommunikation, Gewaltfreie Kommunikation und weitere lösungsorientierte Gesprächstechniken. Die eigene Haltung, Empathiefähigkeit sowie die Gestaltung professioneller Nähe und Distanz werden kontinuierlich reflektiert.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Grundlagen der Mediation als Verfahren der konstruktiven Konfliktbearbeitung. Die Studierenden setzen sich mit Rolle, Haltung, Ablauf, Möglichkeiten und Grenzen der Mediation auseinander und analysieren deren Anwendbarkeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit.

Durch die Analyse von Fallbeispielen, praxisorientierte Übungen, Rollenspiele und Reflexionsaufgaben erweitern die Studierenden ihre Fähigkeit, Kommunikations- und Konfliktdynamiken professionell zu erfassen, deeskalierend zu handeln, konstruktive Arbeitsbeziehungen zu gestalten und Konflikte im beruflichen Alltag der Sozialen Arbeit angemessen zu bearbeiten.

Lehrmethoden

Überblick über die eingesetzten Lehrmethoden:
- Wissensvermittlung durch die Dozentin
- Praxisbezogene Anwendungen / Übungen & (Selbst-)Reflektion
- Austausch im Plenum
- Analyse und Bearbeitung von Fallbeispielen und Filmsequenzen

Material

Für die Durchführung der Lerneinheit werden folgende Materialien und Hilfsmittel benötigt:
- Schreibmaterial
- Laptop/Tablett mit Internetzugang

Evaluation

Zeitpunkt der Zertifizierung: Juni

Format der Evaluation: mündliche Prüfung

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Dieses Modul kann dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 2 ECTS, d.h. 24 Präsenzunterrichtsstunden und 32 Stunden für das Eigenstudium und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen

Altmann, T. & Roth, M. (2014). Mit Empathie arbeiten - gewaltfrei kommunizieren. Praxistraining für Pflege, Soziale Arbeit und Erziehung. Stuttgart: Kohlhammer.

Bendler, S. & Heise, S. (2018). Gewaltfreie Kommunikation in der Sozialen Arbeit. Göttingen: Vandenhoek & Ruprecht.

Besemer, Ch. (2013). Mediation: Die Kunst der Vermittlung in Konflikten. Baden: Werkstatt für Gewaltfreie Aktion.

Marx, A. (2016). Mediation und Konfliktmanagement in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9861
Bildungsbereich Kommunikation, Sprachen & Medienkompetenz
Modul Kommunikation, Sprachen & Medienkompetenz II
Teilmodul Mündlicher und schriftlicher Ausdruck im Beruf

Dozent C. Franssen
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	1	12	1	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
Gründliche Kenntnisse der deutschen Sprache in allen Bereichen
Mündlicher und schriftlicher Ausdruck im Beruf - Kurs des 1. Jahres

Zielsetzung
Die Studierenden sind fähig:

- ihre eigene Sprachkompetenz und ihr Kommunikationsverhalten zu reflektieren und zu verbessern.

- Mails, (offizielle) Briefe und Berichte kontextorientiert und adressatengerecht zu verfassen..

- Gespräche, Präsentationen und Aktivitäten adressatengerecht und situationsgerecht vorzubereiten und durchzuführen.

- Richtlinien in Bezug auf die digitale Kommunikation zu respektieren und anzuwenden.

- ein Portfolio/Dossier zu führen und dieses fristgerecht und den Vorgaben entsprechend einzureichen.

Kompetenzen
I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in verfügt über berufsbezogene Kenntnisse der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift.
I.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in kommuniziert adressatengerecht und kontextorientiert.
I.5. Der / Die Sozialarbeiter/-in beherrscht analoge und digitale Kommunikationstechniken und -werkzeuge
I.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in hört zu, ist kritikfähig und kommuniziert offen, wertschätzend und empathisch.

Inhalte
Der Kurs behandelt vier Bereiche:

1. Sprachkompetenz (Auffrischung der wichtigsten Grammatik-, Rechtschreib- und Stilregeln)

2. Mündliche Kommunikation (u.a. Gespräche, Präsentationen)

3. Schriftliche Kommunikation und redaktionelle Fähigkeiten (u.a. offizielle Briefe, Berichte, Anträge, Handouts)

4. Digitale Kommunikation

Lehrmethoden
Überblick über die eingesetzten Lehrmethoden:

- Theoretische Inputs

- Praxisbezogene Anwendungen, Übungen, Rollenspiele

- Videoanalysen

- Austausch im Plenum, Feedbackformate in Gruppen

- Lektürearbeit

Material
Für die Durchführung der Lerneinheit werden folgende Materialien und Hilfsmittel benötigt:

- Präsentationsfolien und schriftliche Unterrichtsunterlagen, Videosequenzen, Texte, persönliche Beiträge, Online-Tools…

Evaluation
Zeitpunkt der Zertifizierung: Januar

Format der Evaluation:
- Portfolio zur schriftlichen Kommunikation
- mündliche und schriftliche Prüfung zu den gesehenen Inhalten während des Studienjahres

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Voraussetzung für die Zertifizierung: Das Portfolio muss zum Bestehen fristgerecht und entsprechend den formalen und inhaltlichen Kriterien eingereicht werden.

Um den Kurs zu bestehen, müssen alle Teile der Evaluation bestanden sein. Sofern dies nicht der Fall ist, muss die/der Studierende in zweiter Sitzung den/die entsprechenden Teil/e erneut ablegen.

Dieser Kurs kann dispensiert werden.

Arbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 1 ECTS, d.h. 12 Präsenzunterrichtsstunden und 16 Stunden für das Eigenstudium und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen
Eine Auswahl:

Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik – ganz einfach! (Berlin: Dudenverlag, 2019).
Kutscher, N., Ley, T., Seelmeyer, U., Siller, F., Tillmann, A., Zorn, I. (Hrsg.). (2020). Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Beltz Juventa.

Renz, KC. (2013). Die inhaltliche Vorbereitung einer Präsentation. In: Das 1 x 1 der Präsentation. Springer Gabler, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-03035-3_2

Diverse Zeitschriftenartikel und Internetquellen.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9862
Bildungsbereich Kommunikation, Sprachen & Medienkompetenz
Modul Kommunikation, Sprachen & Medienkompetenz II
Teilmodul Expression orale et écrite en contexte professionnel

Dozent C. Guffens
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	1	12	1	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
Le cours de BAC1 "Expression orale et écrite en contexte professionnel".

Zielsetzung
Les étudiants prennent des notes et écrivent des compte rendus, des lettres, des fiches informatives, des rapports et bilans selon les règles prescrites au type d'écrit. Dans leur écrit, la langue française est correcte et correspond au niveau requis. Ils utilisent le vocabulaire spécialisé du travail social de manière contextualisée et appropriée à leur destinataire.

Les étudiants communiquent correctement en français et utilisent le vocabulaire et le registre de langue appropriés à la situation de communication simulée. Les étudiants sont capables de créer des outils de communication digitaux et créatifs, tels que des podcasts ou des chroniques radios.

Les étudiants sont capables de lire et comprendre des textes liés à leur future profession. Ils sont également capables de les synthétiser et les reformuler.

Les étudiants comprennent des audios et vidéos liés au domaine social. Ils sont capables de les résumer et de mobiliser leur contenu lors d'échanges oraux ou écrits.

Enfin, les étudiants observent leur propre compétence communicative, l'analysent et la corrigent.

Kompetenzen
I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in verfügt über berufsbezogene Kenntnisse der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift.
I.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in kommuniziert adressatengerecht und kontextorientiert.
I.5. Der / Die Sozialarbeiter/-in beherrscht analoge und digitale Kommunikationstechniken und -werkzeuge.
I.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in hört zu, ist kritikfähig und kommuniziert offen, wertschätzend und empathisch.

Inhalte
- Apprentissage du français à l'aide des compétences de compréhension orale et écrite ainsi que de production orale écrite. L'objectif est que les étudiants atteignent le niveau B2.

- Apprentissage du vocabulaire spécialisé et création d'un glossaire du travail social

- Exercices pratiques de communication orale dans le travail social : entretien / conversation avec bénéficiaires, collègues, partenaires, administrations, etc.

- Exercices pratiques de communication orale digitale dans le travail social : podcast, chronique radio, audio, etc.

- Exercices pratiques de communication écrite dans le travail social : mails et courriers, comptes rendus, rédaction de notes et rapports, etc.

Lehrmethoden
Le cours comprend des explications théoriques en séance plénière, suivies de mises en pratique en sous-groupes, binômes, etc.

Partie théorique :
- séance plénière avec échanges entre chargée de cours et étudiant.e.s
- prise de notes de la part des étudiant.e.s
- ...

Partie pratique :
- jeux de rôles
- sketch
- analyse vidéos
- entretiens, appels téléphoniques
- animations
- exercices écrits
- ...

Material
Les étudiants doivent avoir un ordinateur ou une tablette, des écouteurs, du matériel pour écrire (feuilles, stylo à bille, ...) et un dictionnaire allemand-français.

Evaluation
Moment de la certification : janvier

Type d'évaluation :
- Portfolio contenant des productions écrites réalisées en cours
- Examen oral

Type de certification : réussi/non réussi

Condition à la certification: Pour être certifié, le portfolio doit être soumis dans les délais et conformément aux critères de forme et de contenu.

Pour réussir le cours, les deux parties de l'évaluation doivent être réussies. Si ce n'est pas le cas, l'étudiant.e doit repasser la ou les parties correspondantes lors de la seconde session.

Ce module peut être dispensé.

Arbeitsaufwand
La charge de travail correspond à 1 ECTS, équivalents à 12 heures en présentiel et 16h de travail à domicile et de préparation à l'examen.

Referenzen
Bibliographie:

Geda, F. (2010). Dans la mer il y a des crocodiles. J'ai Lu.
Rullac, S., & Ott, L. (dir.). (2015). Dictionnaire pratique du travail social (2e éd.). Dunod.
Dubasque, D. (2024). Guide pratique des écrits professionnels en travail social. Presses de l'EHESP.
Cordeil-Le-Millin, Y. (2015). La parole est à vous ! S'exprimer en public avec les techniques des acteurs. Dunod.
Blenders, P. (2024). L'assistante sociale. Chroniques illustrées. Chronique sociale.
Sauvayre, R. (2021). Initiation à l'entretien en sciences sociales (2e éd.). Armand Colin.
Laprie, B., & Minana, B. (2019). Les écrits professionnels en pratique : Guide à l'usage des travailleurs sociaux. ESF éditeurs.

Sitographie:

Croix-Rouge de Belgique. Croix-Rouge de Belgique. https://www.croix-rouge.be
DELF. Diplôme d'études en langue française (DELF). https://www.delf-dalf.fr
Fedasil. Fedasil. https://www.fedasil.be
FALC. Facile à lire et à comprendre (FALC). https://www.unapei.org/falc
Infor Jeunes. Infor Jeunes. https://www.inforjeunes.be
Réseau CLI. Réseau CLI. https://www.reseaucli.be
RTBF Auvio. RTBF Auvio. https://auvio.rtbf.be
SPF Intérieur (IBZ). SPF Intérieur – IBZ. https://ibz.be
UNHCR. UNHCR. https://www.unhcr.org/fr
https://vivre-ensemble.be
https://entraide.be

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9863
Bildungsbereich Sozial- & humanwissenschaftliche Grundlagen
Modul Sozial- & humanwissenschaftliche Grundlagen II
Teilmodul Sociologie de la déviance

Dozent Dr. J. Collin
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
Sociologie et anthropologie de 1ère année

Zielsetzung
La sociologie de la déviance s'intéresse à l'ordre de l'interaction, à son non-respect et à l'étude de la réaction sociale engendrée par des comportements considérés comme déviants. Pour ce faire, cette approche sociologique prend appui sur une méthode particulière dite qualitative – et de type ethnographique.

Au terme de l'activité d'apprentissage, l'étudiant(e) sera donc capable de :
- Comprendre et mettre en œuvre une démarche d'observation participante (ethnographie).
- Comprendre et expliquer les caractéristiques de la sociologie de la déviance telle que définie par Howard S. Becker et Erving Goffman.
- Comprendre et expliquer les processus de stigmatisation de certains publics en lien avec la théorie goffmanienne du stigmate
- Relier les théories classiques aux savoirs scientifiques contemporains.
- Relier les savoirs sociologiques relatifs à la déviance au travail social pouvant prendre place dans une série de secteurs.

Kompetenzen
I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.11. Der /die Sozialarbeiter/-in etabliert unterstützende und befähigende Beziehungen zu Personen, Gruppen und Gemeinschaften.

II. Persönlichkeit und professionelles Selbstverständnis & Handeln
II.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in interagiert angemessen, effizient und respektvoll mit Menschen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Religionszugehörigkeit und kultureller Herkunft, politischer Einstellung usw.

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert das berufliche Handeln auf Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxisforschung.
III.5. Der / Die Sozialarbeiter/-in erkennt die Wahrnehmungs-, Deutungs- und Handlungsmuster der Klient/-innen unter Berücksichtigung der sozialen und kulturellen Hintergründe.

V. Sozialarbeiterische Theorie und Praxis
V.5. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die für die Soziale Arbeit relevanten sozial- und humanwissenschaftlichen Grundlagen und Theorien.
V.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in betrachtet die biologischen, sozialen und psychischen Faktoren die das Erleben und Handeln der Klient/-innen prägen und erkennt Schwierigkeiten, Bedürfnisse, Erwartungen und Interessen von Personen, Gruppen und Gemeinschaften.

Inhalte
- Les démarches d'ethnographie urbaine.
- Le paradigme interactionniste et structuraliste.
- La déviance d'un point de vue sociologique.
- Les processus d'étiquetage et de stigmatisation.

Lehrmethoden
- Méthode expositive : présentation par le professeur des éléments pertinents de la sociologie de la déviance
- Méthode interactive : travaux en sous-groupes de deux étudiant(e)s, observations participantes dans l'espace public, discussion de textes préalablement lus, préparation du travail écrit de l'examen.
- Travaux autonomes des étudiant(e)s et échanges avec le professeur dans le cadre de séances de cours pouvant prendre la forme d'un séminaire.
- Cours en langue française.

Material
Matériel nécessaire pour la prise de notes (papier et stylo).
L'utilisation de l'ordinateur portable est interdit pendant le cours.

Evaluation
Quartal2 (Prüfungsarbeit (schriftliche Arbeit, Produkt...))

Si, malgré une justification valable, les étudiants sont présents à moins de 80 % ou en cas d'examen de rattrapage, ils remettent un travail individuel.

Type de certification : réussi / non réussi

Ce sous-module peut être dispensé.

Arbeitsaufwand
La charge de travail correspond à 2 ECTS, équivalents à 24 heures en présentiel et 32h de travail à domicile et de préparation à l'examen.

Referenzen
Becker, H. S. (2020). Outsiders. Etudes de sociologie de la déviance. Métailié.

Collin, J., Dargère, C., & Dubuis, A. (2024). Stigmates et (ré)actions sociales. Les Politiques Sociales, n°3 & 4.

Goffman, E. (1975). Stigmate. Les usages sociaux des handicaps. Les éditions de Minuit.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9864
Bildungsbereich Sozial- & humanwissenschaftliche Grundlagen
Modul Sozial- & humanwissenschaftliche Grundlagen II
Teilmodul Entwicklungspsychologie - gesamter Lebenszyklus

Dozent J. Giets
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
Teilmodul:
- Allgemeine Psychologie (1. BSA)

Zielsetzung
Das Teilmodul vermittelt den Studierenden grundlegende Kenntnisse zu Entwicklungsprozessen über die gesamte Lebensspanne.
Sie lernen, körperliche, kognitive, emotionale und soziale Entwicklungen sowie mögliche Entwicklungsstörungen im Kontext familiärer, sozialer und kultureller Einflussfaktoren zu verstehen und zu analysieren.
Dadurch werden sie befähigt, individuelle Bedarfe fachlich einzuschätzen und geeignete sozialarbeiterische Unterstützungsprozesse abzuleiten.

Lernergebnisse:

Am Ende des Teilmoduls:

1. beschreiben die Studierenden wichtige Entwicklungsphasen und -aufgaben vom Säuglings- bis ins hohe Erwachsenenalter

2.erkennen und ordnen sie typische Entwicklungsverläufe und -störungen in körperlicher, kognitiver, emotionaler und sozialer Hinsicht ein.

3. analysieren sie relevante Einflussfaktoren wie Familie, Kultur, soziales und wirtschaftliches Umfeld sowie Resilienz auf die Entwicklung.

4. wenden sie entwicklungspsychologische Kenntnisse auf Fallbeispiele an, um Bedarfe und Unterstützungsansätze in der Sozialen Arbeit abzuleiten.

5. schätzen sie psychosoziale Bedürfnisse von Nutznießer/-innen ein und setzen entwicklungsangemessene Hilfen im professionellen Kontext reflektiert ein.

Kompetenzen
I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erschließt komplexe Informationen und nutzt diese bedarfsorientiert.
I.11. Der /die Sozialarbeiter/-in etabliert unterstützende und befähigende Beziehungen zu Personen, Gruppen und Gemeinschaften.

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert das berufliche Handeln auf Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxisforschung.

V. Sozialarbeiterische Theorie und Praxis
V.5. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die für die Soziale Arbeit relevanten sozial- und humanwissenschaftlichen Grundlagen und Theorien.
V.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die für die Soziale Arbeit relevanten Krankheitsbilder (körperlich und psychisch) und Beeinträchtigungen (körperlich, geistig, seelisch).
V.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in betrachtet die biologischen, sozialen und psychischen Faktoren die das Erleben und Handeln der Klient/-innen prägen und erkennt Schwierigkeiten, Bedürfnisse, Erwartungen und Interessen von Personen, Gruppen und Gemeinschaften.

Inhalte
Das Teilmodul vermittelt grundlegende entwicklungspsychologische Kenntnisse zu Entwicklungsprozessen über die gesamte Lebensspanne.
Behandelt werden körperliche, kognitive, emotionale und soziale Entwicklungsverläufe, Entwicklungsaufgaben sowie Entwicklungsrisiken und -störungen.
Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit zentralen Einflussfaktoren wie biologischen Voraussetzungen,

Sozialisation, familiären, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontextbedingungen sowie Resilienz auseinander. Ergänzend werden ausgewählte entwicklungspsychologische Theorien und wissenschaftliche Grundlagen thematisiert. Die Anwendung des erworbenen Wissens erfolgt anhand von Fallbeispielen aus der Sozialen Arbeit, um Entwicklungsprozesse fachlich einzuordnen, Bedarfe einzuschätzen und geeignete Unterstützungsansätze abzuleiten.

Lehrmethoden

Überblick über die eingesetzten Lehrmethoden:

- Wissensvermittlung durch Dozierende
- Praxisbezogene Anwendungen / Übungen
- Einzel-, Paar- und Gruppenarbeiten
- Austausch im Plenum

Material

Für die Durchführung der Lerneinheit werden folgende Materialien und Hilfsmittel benötigt:

- Schreibmaterial
- Laptop/Tablet mit Internetzugang

Alle Unterrichtsunterlagen werden auf Moodle im dafür vorgesehen Ordner hochgeladen.

Evaluation

Zeitpunkt und Format der Zertifizierung: Quartal 4 (Juni) - Schriftliche Prüfung

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Dieses Modul kann dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 2 ECTS, d.h. 24 Präsenzunterrichtsstunden und 32 Stunden für das Eigenstudium, die Arbeitsaufträge und und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen

Baijot, P. (2023). Psychologie développementale. HELMo-ESAS-Liège. Unveröffentlichtes Manuskript.

Berk, Laura E. (2015). Entwicklungspsychologie. Hallbergmos: Pearson Deutschland.

Boyd, D., & Bee, H. L. (2017). Les âges de la vie: psychologie du développement humain. Pearson; Éditions du Renouveau Pédagogique.

Fatzinger, N. (2015). Entwicklungspsychologie. AHS-Eupen. Unveröffentlichtes Manuskript.

Fuhrt. S. (2024). Entwicklungspsychologie. AHS-Eupen. Unveröffentlichtes Manuskript.

Herbert S., Kay N. (2022). Entwicklungspsychologie. Entwicklungswissenschaft des Kindes- und Jugendalters : Neuropsychologische, genetische und psychosoziale Aspekte der Entwicklung. Hallbergmos, Pearson Deutschland.

Klein, M. (2024). Entwicklungspsychologie. AHS-Eupen. Unveröffentlichtes Manuskript.

Lahmer, Karl.; Böhm, R.; Kreilinger, M. (2018). Grundlagen der Pädagogik und Psychologie. Westermann Verlag.

Leclercq, D. (2008). Psychologie Educationnelle de l'adolescent et du jeune adulte. Editions de l'Université de Liège.

Wolfgang S., Ulman L. (Hrsg.). (2018). Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9865
Bildungsbereich Sozialpolitische & sozioökonomische Grundlagen
Modul Sozialpolitische & sozioökonomische Grundlagen II
Teilmodul Etat et société: Questions d'actualité et travail social

Dozent F. Letocart
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	1	12	1	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
État et Société BSA 1

Zielsetzung
Objectifs du cours :
- Mieux comprendre les grands enjeux contemporains (sociaux, politiques, économiques, environnementaux) et développer une culture générale sur ces sujets
- Relier l'actualité aux réalités professionnelles du futur travail social
- Mieux comprendre le contexte global dans lequel s'effectue le travail social
- Être en mesure d'agir en tant que travailleur social et citoyen éclairé dans un cadre démocratique

Kompetenzen
III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in entwickelt ein Bewusstsein für lebenslanges Lernen, ist bereit sich zu informieren, weiterzubilden und zu entwickeln.

IV. Sozio-ökonomischer und gesellschaftspolitischer Kontext
IV.2. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die allgemeinen politischen und sozialen Strukturen auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene.
IV.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erkennt vorherrschende Denkrichtungen und entschlüsselt die ihnen innewohnenden Grundsätze und Werte.
IV.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in analysiert sozio-ökonomische Kontexte und Realitäten mit ihren jeweiligen Herausforderungen und Bedarfen.
IV.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in nimmt eine konstruktiv-kritische Haltung ein und erschließt neutrale Informationsquellen.
IV.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in positioniert sich zu aktuellen und aufkommenden sozialen Fragen.

Compétences spécifiques :

- Être capable d'analyser des thématiques d'actualité et de débattre sur les questions qu'elles soulèvent
- Renforcer les capacités d'analyse critique face aux médias et aux sources d'information
- S'exercer à la prise de parole en public, à l'argumentation et à la modération de débats
- S'exercer à rédiger une synthèse
- Rédiger un dossier d'actualités dans un langage clair avec un référencement correct des sources

Inhalte
- Analyse de différentes questions et défis sociaux contemporains en lien direct avec le travail social

- Thèmes potentiels : pauvreté, inégalités, discrimination, exclusion sociale, migration, changement climatique, changement démographique, digitalisation, conflits internationaux etc.

- Définition et utilisation d'une grille d'analyse basée sur des théories et concepts vues durant le cursus d'études.

- Définition du fait social.

- Conception d'options et de stratégies d'action concrètes de travail social au niveau individuel (micro), du groupe (méso) et structurel / sociétal (macro)

Lehrmethoden
Le cours sera composé à parts égales d'inputs théoriques et d'exercices pratiques, de mise en situation, de débats, de jeux de rôles, de rencontres et de visites extérieures.

Material
Pour la réalisation de l'unité d'apprentissage, les étudiants recevront les matériaux et outils suivants :
- les présentations PowerPoint.

Evaluation
Moment de la certification : juin

Type d'évaluation :

- Rédaction par groupe de deux d'un "carnet de veille d’actualités" contenant des analyses personnelles d’articles et d'événements

- Animation d’un mini-débat en binôme: préparation des questions, clarté, capacité à susciter l’échange

Condition d'accès à l'évaluation: 80% de présence en classe

Type de certification : réussi/non réussi

Condition à la certification: Pour être certifié, le "carnet de veille d'actualités" doit être soumis dans les délais et conformément aux critères de forme et de contenu.

Pour réussir le cours, les deux parties de l'évaluation doivent être réussies. Si ce n'est pas le cas, l'étudiant.e doit repasser la ou les parties correspondantes lors de la seconde session.

Ce module peut être dispensé → voir le règlement général des examens en vigueur

Arbeitsaufwand
La charge de travail correspond à 1 ECTS, équivalents à 12 heures en présentiel et 16h de travail à domicile et de préparation à l’examen.

Referenzen
Bigot, L. (2019). Fact-checking vs fake news : vérifier pour mieux informer. Paris: INA.

Haut Conseil du Travail Social. (2023). Le livre blanc du travail social. Paris: Ministère des Solidarités.

Meyer, V. (2004). Interventions sociales, communication et médias : l’émergence du Sociomédiatique », L’Harmattan, Paris, .

Silverman C., (dir.). (o.J.). An ultimate guideline on digital age sourcing for emergency coverage. Verification Handbook. Abgerufen am 18.09.2025 von https://verificationhandbook.com/downloads/verification.handbook.pdf

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9866
Bildungsbereich Sozialpolitische & sozioökonomische Grundlagen
Modul Sozialpolitische & sozioökonomische Grundlagen II
Teilmodul Sozial-, Kultur- und Gesundheitspolitik

Dozent F. Letocart
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
Staat und Gesellschaft BSA1

Zielsetzung
Die Studierenden kennen die Zuständigkeiten und Strukturen im belgischen Staatsgefüge.

Die Studierenden sind mit den Strukturen und Themen der Sozial-, Kultur- und Gesundheitspolitik auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene vertraut.

Die Studierenden verstehen Grundlagen der sozialen Sicherheit und Sozialhilfe in Belgien.

Die Studierenden können relevante staatliche und nichtstaatliche Akteure benennen und deren Aufgaben einordnen.

Die Studierenden reflektieren die Bedeutung dieser Strukturen für die Soziale Arbeit.

Die Studierenden entwickeln eine Haltung zur Positionierung im Spannungsfeld zwischen Sozialarbeit, Politik und Zivilgesellschaft.

Kompetenzen
III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert die Beratung von Klient/-innen auf eine adäquate Beratungshaltung, geeignete Methoden und arbeitsfeldspezifisches Fachwissen.
III.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in entwickelt ein Bewusstsein für lebenslanges Lernen, ist bereit sich zu informieren, weiterzubilden und zu entwickeln.

IV. Sozio-ökonomischer und gesellschaftspolitischer Kontext
IV.1. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die Strukturen und Zuständigkeiten im belgischen Staatsgefüge.
IV.2. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die allgemeinen politischen und sozialen Strukturen auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene.
IV.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist mit den relevanten Strukturen und Themen der Sozial-, Kultur- und Gesundheitspolitik auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene vertraut.
IV.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erkennt vorherrschende Denkrichtungen und entschlüsselt die ihnen innewohnenden Grundsätze und Werte.
IV.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in positioniert sich zu aktuellen und aufkommenden sozialen Fragen.

Inhalte
Die folgenden Themenbereiche bilden den inhaltlichen Rahmen der Lerneinheiten:

- Zuständigkeiten und Herausforderungen der Sozial-, Kultur und Gesundheitspolitik auf europäischer, föderaler, regionaler und kommunaler Ebene

- Allgemeine Einführung in die soziale Sicherheit und die Sozialhilfe: Zielsetzung und Differenzierung, Systeme und Aufgaben, Finanzierung usw.

- Staatliche und nichtstaatliche Akteure der Sozial-, Kultur und Gesundheitspolitik von der föderalen bis zur lokalen Ebene: LSS, Sozialpartner (Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen), Krankenkassen, Ministerium der DG (Kindergeld, Pflegegeld usw.), Dienststelle für selbstbestimmtes Leben, Arbeitsamt, ÖSHZ, sozio-kulturelle Einrichtungen usw.

- Sozial-, Kultur und Gesundheitspolitik und Soziale Arbeit: insbes. auf lokaler und regionaler Ebene (ÖSHZ, Gemeinwesenarbeit, Gesundheitswesen, Gesundheitsförderung usw.), Spannungsfeld Sozial-, Kultur- und Gesundheitspolitik sowie Sozialarbeit (zivilgesellschaftliches Engagement und Positionierung als Sozialarbeiter, Umsetzung und Beeinflussung der Sozial- und Gesundheitspolitik usw.)

Lehrmethoden

Die Unterrichtsmethoden variieren je nach Inhalt:

- Wissensvermittlung durch Dozierende
- praxisbezogene Anwendungen / Übungen
- vorbereitende & vertiefende Lektüre und Recherche
- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten
- Austausch im Plenum
- Erstellen einer PowerPoint-Präsentation & eines Handouts
- Textarbeit und Textproduktion

Material

Die Arbeitsunterlagen, Präsentationen und Arbeitsaufträge werden auf Moodle hinterlegt.

Evaluation

Zeitpunkt der Zertifizierung: Juni

Format der Evaluation:
- Arbeiten und Referate im Laufe des Semesters
- Schriftliche Prüfung

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Voraussetzung für die Zertifizierung: Die Arbeiten und Referate müssen zum Bestehen fristgerecht und entsprechend den formalen und inhaltlichen Kriterien eingereicht werden.

Um den Kurs zu bestehen, müssen alle Teile der Evaluation bestanden sein. Sofern dies nicht der Fall ist, muss der Studierende in zweiter Sitzung den/die entsprechenden Teil/e erneut ablegen.

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 2 ECTS, d.h. 24 Präsenzunterrichtsstunden und 32 Stunden für das Eigenstudium, die Arbeitsaufträge und und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen

Blaise P., Desmarets A., Hebertz T., Jeunejean T., Ruland H. (2021). "Belgien verstehen", 4. Auflage, Brüssel: Ed. De Boeck.

Dubois P. (2015). "Mon référentiel en institutions belges", Namur: Ed. Érasme (deutsche Übersetzung AHS).

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9867
Bildungsbereich Sozialpolitische & sozioökonomische Grundlagen
Modul Sozialpolitische & sozioökonomische Grundlagen II
Teilmodul Sozialwirtschaft

Dozent F. Letocart
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
Économie politique BSA1

Zielsetzung
Dieser Kurs verfolgt zwei Hauptziele:

1. Theoretische Grundlagen
Die Studierenden erwerben ein fundiertes Verständnis der zentralen Konzepte der Sozialwirtschaft und der solidarischen Ökonomie. Sie lernen, was diese Begriffe bedeuten, wie sie sich von anderen Wirtschaftssektoren (Privater Sektor und Öffentlicher Sektor) unterscheiden und welche Merkmale, Stärken und Schwächen damit verbunden sind. Besonderes Augenmerk wird auf die Rolle der zukünftigen Sozialarbeiter/-innen in diesem Sektor gelegt.

2. Praktische Anwendung und Reflexion
Die Studierenden setzen sich mit konkreten Initiativen der Sozialwirtschaft in der Deutschsprachigen Gemeinschaft auseinander. Anhand von konkreten Beispielen analysieren sie Chancen, Herausforderungen und Handlungsspielräume. Darüber hinaus reflektieren sie die Rolle des Sozialarbeiters in diesen Projekten sowie im weiteren Kontext der solidarischen Ökonomie.

Am Ende des Kurses können die Studierenden theoretisches Wissen mit praktischen Erfahrungen verbinden und entwickeln ein kritisches Verständnis für die Bedeutung der Sozialwirtschaft im Berufsfeld der Sozialarbeit.

Kompetenzen
III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert die Beratung von Klient/-innen auf eine adäquate Beratungshaltung, geeignete Methoden und arbeitsfeldspezifisches Fachwissen.
III.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in entwickelt ein Bewusstsein für lebenslanges Lernen, ist bereit sich zu informieren, weiterzubilden und zu entwickeln.

IV. Sozio-ökonomischer und gesellschaftspolitischer Kontext
IV.1. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die Strukturen und Zuständigkeiten im belgischen Staatsgefüge.
IV.2. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die allgemeinen politischen und sozialen Strukturen auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene.
IV.7.Der / Die Sozialarbeiter/-in analysiert sozio-ökonomische Kontexte und Realitäten mit ihren jeweiligen Herausforderungen und Bedarfen.

Inhalte
Die folgenden Themenbereiche bilden den inhaltlichen Rahmen der Lerneinheiten:

Konzepte und Modelle der Sozialwirtschaft:
- Solidarität, Kooperation, Partizipation, soziale Verantwortung, Nachhaltigkeit, gesellschaftliche Wirkung, usw.
- Formen der Sozialwirtschaft: Sozialunternehmen, Genossenschaft, gemeinnützige Vereinigung / Einrichtung usw.

Sozialwirtschaft in Ostbelgien:
- Überblick über den Sektor: Strukturen, Akteure, Zielsetzungen Tätigkeitsfelder usw.
- Politik der Sozialwirtschaft: Zuständigkeiten, Rahmenbedingungen, Anerkennung und Förderung von Einrichtungen usw.

Grundlagen zum Gründen / Leiten von sozial(wirtschaftlichen) Einrichtungen:
- Gründung: Zielsetzung, Struktur und Rechtsform, Finanzierungsquellen und -programme usw.
- Leiten: Organisationsgestaltung und -entwicklung, Personal- und Finanzmanagement, usw.

Lehrmethoden
Der erste Teil des Kurses besteht aus einer Reihe von theoretischen Vorträgen, in denen die Grundlagen der Sozial- und Solidarwirtschaft erläutert werden.
Der zweite Teil umfasst Treffen mit Akteuren der Sozialwirtschaft und die Analyse ihrer Praxis.

Material
Für die Durchführung der Lerneinheit erhalten die Studierenden folgende Materialien und Hilfsmittel:

- die PowerPoint Präsentationen

Evaluation
Zeitpunkt der Zertifizierung: Januar

Format der Evaluation:

Die Evaluation besteht aus einer Gruppenarbeit in Form der Gründung eines virtuellen Sozialunternehmens und dessen Präsentation vor einer Fachjury aus Branchenexperten.

Sind Studierende trotz gültiger Begründung weniger als 80% anwesend oder im Falle einer Nachprüfung, reichen die Studierende anstelle der Gruppenarbeit eine Einzelarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden von dem/der Dozierenden festgelegt.

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Voraussetzung für die Zertifizierung: Die Gruppenarbeit muss zum Bestehen fristgerecht und entsprechend den formalen und inhaltlichen Kriterien eingereicht werden.

Um den Kurs zu bestehen, müssen alle Teile der Evaluation bestanden sein. Sofern dies nicht der Fall ist, muss der Studierende in zweiter Sitzung den/die entsprechenden Teil/e erneut ablegen.

Dieses Modul kann dispensiert werden

Arbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 2 ECTS, d.h. 24 Präsenzunterrichtsstunden und 32 Stunden für das Eigenstudium, die Arbeitsaufträge und und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen
Defourny, J. et Nyssens, M. (Dir.). (2017). Économie sociale et solidaire, socioéconomie du 3e secteur. Bruxelles: De Boeck Supérieur, Ouvertures Economiques.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9868
Bildungsbereich Rechtliche Grundlagen
Modul Rechtliche Grundlagen II
Teilmodul Arbeitsrecht

Dozent F. Crosset
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
Kurs "Sozialrecht und ÖSHZ-Gesetzgebung"

Zielsetzung
Sozialarbeiter werden fast immer mit der Problematik der Arbeit konfrontiert, insbesondere im sehr breiten Kontext der Wiedereingliederung, sei es im Bereich der Entlassung aus dem Gefängnis, der Betreuung durch das ÖSHZ, der Begleitung von Jugendlichen, der Betreuung in einem Krankenhaus, der Begleitung einer Mutter, die Opfer häuslicher Gewalt geworden ist, usw. In Belgien ist die Wiedereingliederung direkt mit der Arbeit verbunden. Unsere belgische Gesellschaft misst dem Wert der Arbeit enorme Bedeutung bei.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass angehende Sozialarbeiter den Rahmen kennen, in dem die Arbeit stattfindet, insbesondere den rechtlichen Rahmen.

Das Arbeitsrecht ist umfangreich. Der Sozialarbeiter ist kein Jurist. Es ist jedoch wichtig, dass er einen Überblick über den allgemeinen Rahmen des Arbeitsrechts in Belgien hat.

Die Studierenden…
- machen sich mit den Grundlagen der in Belgien geltenden Arbeitsgesetzgebung vertraut,
- lernen, Arbeitsverträge zu lesen und zu analysieren,
- erhalten einen Überblick über die verschiedenen Arten von Arbeitsverträgen in Belgien (z. B. nach Vertragsdauer, Tätigkeitsart und Beschäftigungsstatus),
- unterscheiden zwischen verschiedenen Formen der Erwerbstätigkeit: abhängige Beschäftigung, selbstständige Tätigkeit und Arbeit im öffentlichen Dienst,
- kennen die wichtigsten institutionellen Akteure des belgischen Arbeitsmarkts (z. B. ONEM, FOREM, ADG, Gewerkschaften) und deren Rolle,
- erwerben Kenntnisse über zentrale arbeitsrechtliche Regelungen (z. B. Arbeitsbedingungen, Rechte und Pflichten, Vergütung, Vertragsaussetzung und -beendigung, kollektive Vertretung, Arbeitsschutz),
- entwickeln ein Verständnis für aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen im Bereich Arbeit, insbesondere im Hinblick auf die zunehmende Flexibilisierung.

Kompetenzen
I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in verfügt über berufsbezogene Kenntnisse der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift.
I.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erschließt komplexe Informationen und nutzt diese bedarfsorientiert.

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert die Beratung von Klient/-innen auf eine adäquate Beratungshaltung, geeignete Methoden und arbeitsfeldspezifisches Fachwissen.
III.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in entwickelt ein Bewusstsein für lebenslanges Lernen, ist bereit sich zu informieren, weiterzubilden und zu entwickeln.

IV. Sozio-ökonomischer und gesellschaftspolitischer Kontext
IV.1. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die Strukturen und Zuständigkeiten im belgischen Staatsgefüge.

V. Sozialarbeiterische Theorie und Praxis
V.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die für die Soziale Arbeit relevanten rechtlichen und juristischen Grundlagen, Strukturen und Institutionen.

Inhalte
Die folgenden Themenbereiche bilden den inhaltlichen Rahmen der Lerneinheiten:

- Analyse des belgischen Rechtsrahmens
- Die Rolle der institutionellen Akteure (FÖD Beschäftigung, Gewerkschaften, ONEM, Sozialinspektion)
- Die Unterscheidung zwischen abhängiger Beschäftigung / selbstständiger Tätigkeit / Tätigkeit im öffentlichen Sektor
- Analyse des Arbeitsvertrags (Gültigkeitsbedingungen, Vertragsarten usw.)

- Rechte und Pflichten im Arbeitsverhältnis
    - Pflichten des Arbeitgebers: Vergütung, Sicherheit, Achtung der Würde, Weiterbildung
    - Pflichten des Arbeitnehmers: Loyalität, Ausführung der Arbeit, Befolgung von Anweisungen
    - Besondere Klauseln: Wettbewerbsverbot, Vertraulichkeitsklausel usw.
- Arbeitsbedingungen
    - Arbeitszeit, Überstunden, Nachtarbeit, Sonntagsarbeit
    - Teilzeitarbeit und ihre Besonderheiten
    - Urlaub und Feiertage
- Die Vergütung: Brutto-/Nettogehalt, Tarife, Indexierung, außergesetzliche Leistungen (Essensgutscheine, Öko-Gutscheine, Versicherungen, Firmenwagen), Lohnschutz usw.
- Die Aussetzung des Arbeitsvertrags: Krankheit, Unfall, Mutterschafts-/Vaterschaftsurlaub, Zeitguthaben, thematischer Urlaub, vorübergehende Arbeitslosigkeit
- Beendigung des Arbeitsvertrags
    - Kündigungsarten: Kündigung durch den Arbeitnehmer, Kündigung durch den Arbeitgeber, einvernehmliche Kündigung, höhere Gewalt
    - Kündigungsfrist und Abfindungen
    - Missbräuchliche Kündigung und besonderer Schutz (schwangere Frauen, Gewerkschaftsvertreter, Whistleblower)
- Die kollektive Vertretung der Arbeitnehmer
    - Gewerkschaften und ihre Aufgaben.
    - Sozialer Dialog: Tarifverträge, paritätische Ausschüsse, Betriebsräte, Ausschüsse für -Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz.
    - Streikrecht und Verhandlungsrecht.
- Arbeitnehmerschutz
    - Wohlbefinden am Arbeitsplatz (Gesetz von 1996).
    - Prävention psychosozialer Risiken: Belästigung, Gewalt, Burn-out.
    - Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.
- Aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen
    - Flexibilität und neue Arbeitsformen (digitale Plattformen, Telearbeit).
    - Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben.
    - Bekämpfung von Schwarzarbeit und Scheinselbstständigkeit.
    - Vielfalt und Nichtdiskriminierung am Arbeitsplatz.

Lehrmethoden

Überblick über die eingesetzten Lehrmethoden:

- Wissensvermittlung durch Dozierende

- Praxisbezogene Fallbesprechungen / Übungen (individuelle Arbeit / Gruppenarbeit)

- Austausch im Plenum

Material

Für die Durchführung der Lerneinheit erhalten die Studierenden folgende Materialien und Hilfsmittel:

- Die Gesetzgebung, welche als Grundlage für die inhaltliche Auseinandersetzung und die Bearbeitung des Kurses dient.

Evaluation

Zeitpunkt der Zertifizierung: Juni

Format der Evaluation: mündliche Prüfung

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Dieses Modul kann dispensiert werden

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 2 ECTS, d.h. 24 Präsenzunterrichtsstunden und 32 Stunden für das Eigenstudium, die Arbeitsaufträge und und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen

Das Gesetz vom 3. Juli 1978 über Arbeitsverträge

Verbrugge, F., & Legal Knowledge Partena Professional. (2025, 16 avril). Guide de la réglementation sociale pour les entreprises. Wolters Kluwer.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9869
Bildungsbereich Rechtliche Grundlagen
Modul Rechtliche Grundlagen II
Teilmodul Asylrecht & Integrationsdekret

Dozent F. Crosset
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	1	12	1	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
/

Zielsetzung
Die Studierenden…
- setzen sich mit den gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen rund um das Thema Einwanderung auseinander,
- erwerben grundlegende Kenntnisse über die geltenden Asylgesetze und deren praktische Bedeutung für die Soziale Arbeit,
- entwickeln die Fähigkeit, angemessen und professionell mit asylbezogenen Fragestellungen umzugehen,
- beraten und informieren Asylbewerber/-innen über ihre Rechte und Pflichten,
- reflektieren die Rolle der Sozialen Arbeit im Kontext migrationspolitischer Entwicklungen.

Kompetenzen
I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in verfügt über berufsbezogene Kenntnisse der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift.
I.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erschließt komplexe Informationen und nutzt diese bedarfsorientiert.

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert die Beratung von Klient/-innen auf eine adäquate Beratungshaltung, geeignete Methoden und arbeitsfeldspezifisches Fachwissen.
III.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in entwickelt ein Bewusstsein für lebenslanges Lernen, ist bereit sich zu informieren, weiterzubilden und zu entwickeln.

IV. Sozio-ökonomischer und gesellschaftspolitischer Kontext
IV.1. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die Strukturen und Zuständigkeiten im belgischen Staatsgefüge.

V. Sozialarbeiterische Theorie und Praxis
V.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die für die Soziale Arbeit relevanten rechtlichen und juristischen Grundlagen, Strukturen und Institutionen.

Inhalte
Die folgenden Themenbereiche bilden den inhaltlichen Rahmen der Lerneinheiten:

- Quellen des Ausländerrechts: belgisches Recht, europäisches Recht, internationale Übereinkommen (CEDH, Genfer Konvention von 1951 usw.)
- Zuständige Institutionen: Ausländeramt, CGRA (Generalkommissariat für Flüchtlinge und Staatenlose), Rat für Ausländerstreitigkeiten, Fedasil, CPAS

- Die verschiedenen Kategorien von Ausländern
    - Bürger der Europäischen Union und ihre Familienangehörigen (Freizügigkeit und Aufenthaltsfreiheit)
    - Drittstaatsangehörige (außerhalb der EU)
    - Flüchtlinge, Asylbewerber, Personen mit subsidiärem Schutzstatus
    - Personen ohne Papiere / mit irregulärem Aufenthalt

- Einreise- und Aufenthaltsbedingungen in Belgien
    - Visum, Aufenthaltsgenehmigung, Aufenthaltskarte (A, B, C, F, F+ usw.)
    - Familienzusammenführung
    - Studentenaufenthalt
    - Aufenthalt aus medizinischen Gründen
    - Aufenthalt aus humanitären Gründen (Regularisierung gemäß Art. 9bis und 9ter)

- Das Asylverfahren
    - Einreichung des Antrags (Orte, Modalitäten)
    - Prüfung durch das CGRA: Flüchtlingsstatus und subsidiärer Schutz

- Berufung beim Rat für Ausländerstreitigkeiten
- Rechte während des Verfahrens (Unterbringung durch Fedasil, materielle Hilfe, Zugang zu medizinischer Notfallhilfe)

- Die sozialen Rechte von Ausländern
  - Zugang zu Sozialhilfe und medizinischer Notfallhilfe (CPAS-Gesetz 2002)
  - Recht auf Arbeit (mit oder ohne Arbeitserlaubnis)
  - Zugang zur Sozialversicherung
  - Zugang zu Bildung und Ausbildung

- Beendigung des Aufenthalts und Ausweisungsmaßnahmen
  - Ausweisungsbefehl (OQT)
  - Verwaltungshaft
  - Ausweisung und Einreiseverbot
  - Alternativen zur Ausweisung

- Besonderer Schutz
  - Unbegleitete minderjährige Ausländer (MENA): Status, Vormund, besondere Rechte
  - Opfer von Menschenhandel und Schleuserkriminalität
  - Schutzbedürftige Personen (Kranke, Familien mit Kindern)

- Aktuelle Herausforderungen und Debatten
  - Belgische und europäische Migrationspolitik
  - Grenzen, Aufnahme und Integration
  - Ethische und praktische Dilemmata für Sozialarbeiter (Berufsgeheimnis, Begleitung einer Person ohne Aufenthaltsgenehmigung, Spannungen zwischen Hilfe und gesetzlichen Zwängen)
  - Rolle von Vereinen und NGOs bei der Verteidigung der Rechte von Ausländern

Lehrmethoden
Überblick über die eingesetzten Lehrmethoden:

- Wissensvermittlung durch Dozierende

- Praxisbezogene Fallbesprechungen / Übungen (individuelle Arbeit / Gruppenarbeit)

- Austausch im Plenum

Material
/

Evaluation
Zeitpunkt der Zertifizierung: Juni

Format der Evaluation: Schriftliche Prüfung

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 1 ECTS, d.h. 12 Präsenzunterrichtsstunden und 16 Stunden für das Eigenstudium, die Arbeitsaufträge und und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen
Belgische, europäische und internationale Gesetzgebung

Dekret vom 11. Dezember 2017 über Integration und das Zusammenleben in Vielfalt

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9870
Bildungsbereich Rechtliche Grundlagen
Modul Rechtliche Grundlagen II
Teilmodul Jugendhilfedekret

Dozent F. Crosset
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	1	12	1	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
Unterricht "Rechtsgrundlagen" 1. BSA

Zielsetzung
Das Hauptziel besteht darin, den Studierenden einen Überblick über das geltende Jugendrecht (DG und Wallonien) zu vermitteln, damit sie angemessen intervenieren können, wenn sie mit einer Problematik konfrontiert werden, die Jugendliche betrifft:

Die Studierenden…
- erwerben einen Überblick über die geltende Gesetzgebung im Bereich des Jugendrechts in der Deutschsprachigen Gemeinschaft und in der Wallonie,
- lernen, relevante Informationen in der aktuellen Gesetzgebung gezielt zu recherchieren und zu nutzen,
- kennen die zuständigen Institutionen im Bereich Jugendrecht in der DG und in der Wallonie und verstehen deren Aufgaben und Zuständigkeiten,
- verstehen die grundlegenden Verfahren im Jugendrecht und können diese in der Praxis einordnen,
- entwickeln die Fähigkeit, in Situationen, die Jugendliche betreffen, rechtlich fundiert und professionell zu intervenieren.

Kompetenzen
I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erschließt komplexe Informationen und nutzt diese bedarfsorientiert.

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert die Beratung von Klient/-innen auf eine adäquate Beratungshaltung, geeignete Methoden und arbeitsfeldspezifisches Fachwissen.
III.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in entwickelt ein Bewusstsein für lebenslanges Lernen, ist bereit sich zu informieren, weiterzubilden und zu entwickeln.

IV. Sozio-ökonomischer und gesellschaftspolitischer Kontext
IV.1. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die Strukturen und Zuständigkeiten im belgischen Staatsgefüge.

V. Sozialarbeiterische Theorie und Praxis
V.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die für die Soziale Arbeit relevanten rechtlichen und juristischen Grundlagen, Strukturen und Institutionen.

Inhalte
Die folgenden Themenbereiche bilden den inhaltlichen Rahmen der Lerneinheiten:

- Besonderheiten des Jugendstrafrechts: ein spezifisches Recht, das ausschließlich für Minderjährige gilt
- Zuständige Gerichte und Richter: der Jugendrichter und das Jugendgericht
- Der „gefährdete Minderjährige”: Minderjährige, die in ihrem Lebensumfeld gefährdet sind, aber auch straffällige Minderjährige
- Die für das Jugendstrafrecht zuständigen belgischen Institutionen: Kompetenz der Gemeinschaften
- Die belgische Gesetzgebung im Bereich des Jugendstrafrechts, insbesondere in der DG und in Wallonien
- Das Verfahren im Bereich des Jugendstrafrechts

Lehrmethoden
Überblick über die eingesetzten Lehrmethoden:

- Wissensvermittlung durch Dozierende

- Praxisbezogene Fallbesprechungen / Übungen (individuelle Arbeit / Gruppenarbeit)

- Austausch im Plenum

Material
Für die Durchführung der Lerneinheit erhalten die Studierenden folgende Materialien und Hilfsmittel:

- Die Gesetzgebung, welche als Grundlage für die inhaltliche Auseinandersetzung und die Bearbeitung des Kurses dient

- Links zu den Webseiten der verschiedenen Institutionen

Evaluation
Zeitpunkt der Zertifizierung: Januar

Format der Evaluation: Mündliche Prüfung

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 1 ECTS, d.h. 12 Präsenzunterrichtsstunden und 16 Stunden für das Eigenstudium, die Arbeitsaufträge und und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen
Convention internationale des droits de l’enfant (CIDE, ONU, 20 novembre 1989)

Décret (wallon) du 18 janvier 2018 relatif à l’aide à la jeunesse

Dekret des 13. November 2023 über die Jugendhilfe und den Jugendschutz

Loi du 8 avril 1965 relative à la protection de la jeunesse

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9871

Bildungsbereich Philosophie, Ethik & professionelles Selbstverständnis

Modul Philosophie, Ethik & professionelles Selbstverständnis II

Teilmodul Sozialphilosophische Fragen

Dozent J. Vanbrabant

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

1. BSA: Allgemeine Philosophie
1. BSA: Professionelles Selbstverständnis und Selbstreflexion
1. BSA: Praxisphase I – Orientierung

Zielsetzung

Die Studierenden entwickeln und vertiefen ihre Fähigkeiten, sozialbezogene philosophische Denkbewegungen zu machen, die für die Praxis des Sozialarbeiters von Gewinn sind.

Die Studierenden lernen, wie sie in eigenen Worten, aus eigenen (beruflichen) Erfahrungen heraus, abstrakte Konzepte praktisch umsetzen und gezielt einsetzen können.

Die Studierenden verstehen, dass jede Person, ein Sozialarbeiter wie ein Hilfesuchender, einen oder mehrere Standpunkte einnimmt, und zwar aus der je eigenen Leibkörperlichkeit und Lebenswelt heraus, die Perspektiven gleichzeitig ermöglichen und einschränken.

Die Studierenden eignen sich die Grundhaltung an, ihre eigenen Gründe stets kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls beizustellen, in Richtung wohlfundierte Professionalität.

Kompetenzen

I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erschließt komplexe Informationen und nutzt diese bedarfsorientiert.
I.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet und reflektiert Sachverhalte, setzt sich mit verschiedenen Standpunkten auseinander und nimmt fundiert Stellung.

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in entwickelt ein Bewusstsein für lebenslanges Lernen, ist bereit sich zu informieren, weiterzubilden und zu entwickeln.

IV. Sozio-ökonomischer und gesellschaftspolitischer Kontext
IV.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt grundlegende philosophische Theorien und Konzepte.
IV.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erkennt vorherrschende Denkrichtungen und entschlüsselt die ihnen innewohnenden Grundsätze und Werte.
IV.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in analysiert sozio-ökonomische Kontexte und Realitäten mit ihren jeweiligen Herausforderungen und Bedarfen.
IV.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in sensibilisiert die Gesellschaft für soziale Herausforderungen und führt bewusstseinsbildende Maßnahmen durch.
IV.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in nimmt eine konstruktiv-kritische Haltung ein und erschließt neutrale Informationsquellen.
IV.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in positioniert sich zu aktuellen und aufkommenden sozialen Fragen.

Inhalte

Die folgenden Themenbereiche bilden den inhaltlichen Rahmen der Lerneinheiten:

- Kritischer Blick auf unsere Gesellschaft und auf aktuelle soziale Problemlagen

- Vermittlung konzeptueller Werkzeuge für die Sozialarbeit anhand zeitgenössischer sozialphilosophischer Denker, mit Schwerpunkt auf Relationalität und Zwischenheit

- Erörterung der Frage, wie Sozialarbeiter praxisbezogen zu positiven Veränderungen in der Gesellschaft und in (dem Kontakt mit) den Hilfesuchenden konkret beitragen können

- Die Frage des Grundes und die Differenzierung zwischen dogmatischen und kritischen Gründen und zwischen notwendigen und ausreichenden Gründen, dies jenseits Dichotomien von wahr/falsch oder gut/schlecht, doch in Bezug auf (Ir)Relevanz für den Menschen

- Die menschliche Existenz als immer je schon mit einem Leib bzw. Körper versehen und die (Konsequenzen der) Unterschiede zwischen beiden hinsichtlich Grenzen und Perspektiven

- Die Problematik der philosophisch recht verstandenen ‚Objektivität' und die Aufgabe einer neubewerteten Subjektivität, im Ausgang des griechischen Hypokeimenon

- Eine Problematisierung von Begriffen wie ‚Normalität' oder ‚Neutralität' im Licht von biopolitischen Gewaltstrategien und davon betroffenen sozialen Institutionen

Lehrmethoden

Überblick über die eingesetzten Lehrmethoden:

- Wissensvermittlung durch den Dozierenden im Dialog mit den Studierenden

- Praxisbezogene Anwendungen mit Raum für Diskussionen im Klassenverband

Material

Die Kursblätter (einschließlich Verweise auf weitere Quellen) machen den eigentlichen Inhalt aus und und werden den Studierenden zugestellt.

Die Mediothek wird zur Literaturrecherche und Vertiefung genutzt.

Evaluation

Zeitpunkt der Zertifizierung: Juni.

Format der Evaluation:

- 35% Referat: Jeder Studierende hält einmal, entweder einzeln oder in einer Gruppe, einen kurzen Vortrag (10 Min pro Studierende) am Anfang einer Unterrichtseinheit über eine vorherige Unterrichtseinheit; deren Inhalte sollen anhand eines Beispiels, einer Kritik, einer Frage oder einer Ergänzung dargestellt werden.

- 65% mündliche Prüfung: Diese geschieht im Form eines philosophischen Gesprächs (15 Min), in dem der Studierende zeigt, dass für ihn / sie wichtige Inhalte der Unterrichtseinheiten persönlich und praxisbezogen nachvollzogen bzw. angewendet werden können, sei es zustimmend oder kritisch hinterfragend. Dies geschieht im Ausgang des Portfolios des jeweiligen Studierenden: Ein frei zu gestaltendes, philosophisches Tagebuch mit Reflexionen, Ideen, Fragen, Kritiken, Beispiele, die mit dem Inhalt des Kurses in Verbindung stehen, und das im Laufe des Semesters zusammengestellt wird, um Gesprächsstoff für die Prüfung zu bieten. Der Studierende bestimmt selbst, womit das Gespräch bzw. die Prüfung eröffnet wird, denn die Ausgangsfrage lautet: Worüber möchtest du sprechen?

Der Dozierende beurteilt anhand der Leistungen, ob das Verständnis der Materie bei den Studierenden als ausreichend fundiert und persönlich angeeignet angesehen werden kann, um das Teilmodul zu bestehen. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Art der Zertifizierung: bestanden / nicht bestanden.

Dieses Modul kann dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 2 ECTS, d.h. 24 Präsenzunterrichtsstunden und 32 Stunden für das Eigenstudium und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen

Boehm, R. (2016). Scheinbare Wirklichkeit. Zur Idee einer phänomenologischen Philosophie. Husserl Studies, 32, 101 -130.

Canguilhem, G. (1966). Le Normal et le Pathologique. Paris: Presses Universitaires de France.

De Crescenzo, L. (1985). Geschichte der griechischen Philosophie. Die Vorsokratiker. Zürich: Diogenes.

Fuchs, T. (2021). In Defense of the Human Being. Foundational Questions of an Embodied Anthropology. Oxford: Oxford University Press.

Husserl, E. (1954). Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendentale Phänomenologie. Eine Einleitung in die phänomenologische Philosophie. Den Haag: Nijhoff.

Kant, I. (1781/1787). Kritik der reinen Vernunft. Riga: Hartknoch.

Merleau-Ponty, M. (1945). Phénoménologie de la perception. Paris: Gallimard.

Schlittmaier, A. (2018). Philosophie der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Sepp, H. R. & Venebra, M. (2019). Oikology: Phenomenology of Place. Dialogue with Hans Rainer Sepp / Oikología: Fenomenología del Lugar. Diálogo con Hans Rainer Sepp. Acta Mexicana de Fenomenología, 4, 183-196.

Vanbrabant, J. (2024). Homo Inter. Naar een mensbeeld van de Tussenmens. In N. Graack, M. E. Hodec & S. Pasetto (Hrsg.), Jahrbuch der Prager Gruppe, Band 2 (S. 297-337). Wien: Buchschmiede.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9872

Bildungsbereich Philosophie, Ethik & professionelles Selbstverständnis

Modul Philosophie, Ethik & professionelles Selbstverständnis II

Teilmodul Deontologie der Sozialen Arbeit

Dozent F. Crosset

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

Kurs "Deontologie der Sozialen Arbeit" 1. BSA

Zielsetzung

Die Studierenden:
- erwerben umfassende Kenntnisse über die in Belgien geltenden berufsethischen Grundlagen der Sozialen Arbeit (Deontologiekodex),
- setzen sich mit den zentralen Werten auseinander, die der Sozialen Arbeit zugrunde liegen,
verstehen die Konzepte von Werten, Moral, Ethik und Berufsethik und können diese voneinander abgrenzen,
- entwickeln eine Interventionslogik, die mit der Berufsethik der Sozialen Arbeit im Einklang steht,
- reflektieren Wertekonflikte, die im Berufsalltag auftreten können – etwa zwischen persönlichen Überzeugungen, beruflichen Werten, ethischen Prinzipien und politischen Rahmenbedingungen,
- erwerben grundlegende Kenntnisse über die rechtlichen Regelungen zum Berufsgeheimnis und deren Bedeutung für die Praxis.

Kompetenzen

I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erschließt komplexe Informationen und nutzt diese bedarfsorientiert.

II. Persönlichkeit und professionelles Selbstverständnis & Handeln
II.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in handelt unter Einhaltung der ethischen und deontologischen Regeln der eigenen Profession.
II.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt und achtet den Rahmen persönlicher Einflussnahme und Verantwortung unter Berücksichtigung der Mandate und Aufgaben.

IV. Sozio-ökonomischer und gesellschaftspolitischer Kontext
IV.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in nimmt eine konstruktiv-kritische Haltung ein und erschließt neutrale Informationsquellen.

Inhalte

Die folgenden Themenbereiche bilden den inhaltlichen Rahmen der Lerneinheiten:

- Die verschiedenen Wertekonflikte, mit denen Sozialarbeiter konfrontiert werden: persönliche Werte/Werte, die dem Beruf des Sozialarbeiters innewohnen, Berufsethik/sozioökonomische Politik usw.
- Die Grenzen der Berufsethik und der Berufspflichten:
    - Die in Belgien geltende Politik
    - Der aktuelle Kontext einer zunehmend rechtsgerichteten Politik
    - Die Rolle des Sozialarbeiters: zwischen Begleitung und Kontrolle der Leistungsempfänger
- Das Konzept der Menschenwürde als zentrale Grundlage der Berufsethik des Sozialarbeiters
- Das Berufsgeheimnis und seine Grenzen
    - Rechtliche und berufsethische Grundlagen des Berufsgeheimnisses in Belgien
    - Unterscheidung zwischen Berufsgeheimnis, geteiltem Geheimnis und beruflicher Diskretion
    - Situationen, in denen das Geheimnis aufgehoben wird (ernste und unmittelbare Gefahr, Missbrauch von Minderjährigen usw.)
- Rechte und Freiheiten der Begünstigten
    - Achtung der Privatsphäre und der Einwilligung
    - Autonomie und Selbstbestimmung der Nutzer
    - Gleichheit und Nichtdiskriminierung
    - Hilfsbeziehung vs. Machtverhältnis
- Spezifische Werte und Grundsätze der Sozialarbeit
    - Soziale Gerechtigkeit und Fairness
    - Solidarität und Verantwortung
    - Vertraulichkeit und Loyalität
    - Neutralität und Unparteilichkeit
    - Mögliche Spannungen zwischen Werten (z. B. Autonomie vs. Schutz)
- Die berufliche Beziehung

- Stellung des Sozialarbeiters in der Beziehung (Distanz/Nähe)
- Umgang mit Emotionen und persönlicher Beteiligung
- Ethische Haltung gegenüber Leid, Marginalisierung, Lebensentscheidungen
- Respekt vor dem Rhythmus und dem Lebensweg des anderen

Lehrmethoden

Überblick über die eingesetzten Lehrmethoden:

- Wissensvermittlung durch Dozierende

- Praxisbezogene Anwendungen/Übungen

- Fallanalysen und -besprechungen (u.a. aus den Praxisphasen)

- Austausch im Plenum

Material

/

Evaluation

Zeitpunkt der Zertifizierung: Januar

Format der Evaluation: Arbeit

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Dieses Modul kann dispensiert werden

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 2 ECTS, d.h. 24 Präsenzunterrichtsstunden und 32 Stunden für das Eigenstudium, die Arbeitsaufträge und und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen

Garcia, S. (2018). L'éthique des travailleurs sociaux face aux politiques de l'asile : entre « arrangements pratiques » et « pratiques de contournements ». Sciences & Actions Sociales, 10(2), 54-72.

Gesetzgebung:

Code déontologie belge de l'assistant social
Code pénal (article 458 et suivants)
Loi du 30 juillet 2018 relative à la protection des personnes physiques à l'égard des données à caractères personnelles

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9873

Bildungsbereich Philosophie, Ethik & professionelles Selbstverständnis

Modul Philosophie, Ethik & professionelles Selbstverständnis II

Teilmodul Professionelles Selbstverständnis und Selbstreflexion

Dozent J. Jacobs, L. Aussems

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

Die Studierenden erschaffen und erleben einen Vertrauensraum, der wertschätzendes Miteinander und gegenseitige Offenheit ermöglicht und in dem sie ihre Erfahrungen reflektieren.

Die Studierenden entwickeln ein vertieftes Selbstverständnis, indem sie lernen, eigene Emotionen wahrzunehmen, Bedürfnisse zu formulieren und diese in unterschiedlichen Ausdrucks-, Darstellungs- und Mitteilungsformen zu kommunizieren.

Die Studierenden setzen sich mit der eigenen Motivation, persönlichen Werten, Stärken und Schwächen auseinander, identifizieren individuelle Ressourcen und Übertragen die gewonnenen Erkenntnisse auf ihre berufliche Rolle und Aufgaben.

Die Studierenden reflektieren ihre berufliche Identitätsentwicklung, ordnen Erkenntnisse über die eigene Person in den beruflichen Kontext ein und leiten daraus Handlungsimpulse für ihr professionelles Selbstverständnis ab.

Zielsetzung

Die Studierenden reflektieren eigene Glaubenssätze und Haltung und hinterfragen deren Wirkung im professionellen Handeln.

Die Studierenden reflektieren ihre persönliche Entwicklung zur Sozialarbeiter/-in kontinuierlich und leiten daraus individuelle Lern- und Entwicklungsbedarfe ab.

Die Studierenden kennen die zentralen Profilanforderungen der Sozialen Arbeit und können diese kritisch mit ihren eigenen Kompetenzen und Ressourcen in Beziehung setzen.

Die Studierenden erkennen die Rolle von Macht in der Sozialen Arbeit, reflektieren deren Einfluss auf Nutznießer, Organisation und sich selbst und handeln verantwortungsvoll im Umgang mit Macht.

Kompetenzen

I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet und reflektiert Sachverhalte, setzt sich mit verschiedenen Standpunkten auseinander und nimmt fundiert Stellung.
I.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in hört zu, ist kritikfähig und kommuniziert offen, wertschätzend und empathisch.

II. Persönlichkeit und professionelles Selbstverständnis & Handeln
II.2. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist sich der eigenen Stärken und Schwächen sowie des Einflusses der persönlichen Lebensgeschichte auf das berufliche Handeln bewusst.
II.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt und achtet den Rahmen persönlicher Einflussnahme und Verantwortung unter Berücksichtigung der Mandate und Aufgaben.

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in entwickelt ein Bewusstsein für lebenslanges Lernen, ist bereit sich zu informieren, weiterzubilden und zu entwickeln.

Inhalte

- Selbstreflexion und -evaluierung der persönlichen Entwicklung als Sozialarbeiter
- Selbstreflexion und -evaluierung der Praxis und der persönlichen Entwicklung

Themenschwerpunkte:
- Glaubenssätze und ihr Einfluss auf unser Handeln (persönlich wie auch professionell)
- Weiterentwicklung der im Vorjahr erarbeiteten Themen (Stärken, Werte, Norme, Ziele, Ideale)
- Die Rolle der Macht in der Sozialen Arbeit
-Dilemma in der Sozialen Arbeit
- Humor in der Sozialen Arbeit

Lehrmethoden
Überblick über die eingesetzten Lehrmethoden:

- Theorieinput durch die Dozierenden
- Aufgabenstellung durch die Dozierenden, Erarbeitung in Einzel-, Partner oder Gruppenarbeit
- Reflexionsgruppen nach allen Aufgaben

Material
Die benötigten Unterrichtsmaterial werden zu Beginn jeder Unterrichtseinheit durch die Dozierenden verteilt. Die Studierenden sind angehalten, zusätzlich eigene Notizen zu nehmen.

Ebenfalls sollten die Studierenden über ein Laptop oder Tablet verfügen.

Evaluation
Zeitpunkt der Zertifizierung: Juni
Der Dozierende kann im Januar Teildispensen anbieten.

Format der Evaluation: Verfassen von 3 themenbezogenen Reflexionen in Form schriftlicher Arbeiten im Laufe des Studienjahres

Zugangsbedingung für die Evaluation: 80% Anwesenheit im Unterricht

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Voraussetzung für die Zertifizierung: Die Arbeiten müssen zum Bestehen fristgerecht und entsprechend den formalen und inhaltlichen Kriterien eingereicht werden.

Dieser Kurs kann dispensiert werden

Arbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 2 ECTS, d.h. 24 Präsenzunterrichtsstunden und 32 Stunden für das Eigenstudium, die Arbeitsaufträge und und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen
Wirth, Jan V., Wartenpfuhl, B. (2025): In Trouble. Ein Tag im Leben von Sozialarbeiter*innen aus 45 Praxisfeldern (2. Auflage). Weinheim Basel: Beltz Juventa

Wirth, Jan V. (Hrsg.) (2023): Sozialarbeiter*innen und ihr professioneller Alltag - Theorien, Konzepte, Methoden und Recht in der Praxis (1. Auflage). Weinheim Basel: Beltz Juventa

Herwig-Lemp, J. (2009): Die Macht der SozialarbeiterInnen. Von der Macht, das Mögliche Wirklichkeit werden zu lassen. Vandenhoeck & Ruprecht

Kraus, B., Krieger W. (Hrsg) (2021). Macht in der Sozialen Arbeit - Interaktionsverhältnisse zwischen Kontrolle, Partizipation und Freisetzung (5. Auflage). Jacobs Verlag

Vercoulen (2023). Positive und negative Glaubenssätze. Weinheim Basel: Beltz

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9874

Bildungsbereich Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der

Modul Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik II - Wahlkurse I

Teilmodul Approche systémique

Dozent M. Mossoux

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	3	36	3	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

- Ouvrir les étudiants-es à une approche qui cherche à comprendre et à aider l'autre en tenant compte des systèmes auxquels il appartient et des interactions qu'il entretient avec les éléments de ceux-ci ;
- Découvrir divers outils qui permettent de tenir compte des contextes dans lesquels l'individu évolue ;
- Se familiariser avec les particularités de l'intervention systémique dans le cadre du travail social avec les familles.

Kompetenzen

III. Domaines d'action et méthodes du travail social
III.3. Le / La travailleur·se social·e fonde son action professionnelle sur des connaissances issues de la science et de la recherche appliquée.
IV. Contexte socio-économique et sociopolitique
IV.5. Le / La travailleur·se social·e intègre les théories systémiques dans sa réflexion et son action professionnelles.
IV.11. Le / La travailleur·se social·e prend position sur les questions sociales actuelles et émergentes.
V. Théorie et pratique du travail social
V.11. Le / La travailleur·se social·e analyse les situations de manière holistique, selon différentes perspectives et en tenant compte des éléments dans une approche systémique.

Acquis d'apprentissage:
Au terme de cette activité d'apprentissage, l'étudiant-e sera capable de

- démontrer sa connaissance et sa compréhension des principes et des outils de l'approche systémique ;
- d'identifier, d'expliquer et d'illustrer les concepts vus au cours, en lien avec des situations concrètes (p. ex. stage)

Inhalte

Présentation de principes et d'outils d'analyse relevant de la systémique, qui permettent une approche et une compréhension de l'autre, des structures et de soi, dans toute leur complexité et dans leurs relations aux groupes auxquels ils-elles appartiennent.

Lehrmethoden

Nous allons aborder les principes théoriques de l'approche systémique et différents outils qui permettent une compréhension élargie des situations sociales. Ces apports théoriques seront illustrés par des exemples tirés de la pratique professionnelle dans divers domaines.
Les échanges avec les étudiants-es seront encouragés, afin de s'assurer qu'ils-elles comprennent bien les concepts et qu'ils-elles puissent se les approprier.
Des mises en situation et des exercices pratiques seront proposés.
Une visite d'institution et/ou l'intervention d'un travailleur social extérieur pourrait être envisagée.

Material

/

Evaluation

Date de certification : juin
Le chargé de cours peut proposer des dispenses partielles en janvier.

Format de l'évaluation : examen oral en deux parties:
1. Une présentation par l'étudiant-e d'un concept vu au cours
    - Explication complète et détaillée du concept,
    - Mobilisation d'une lecture supplémentaire au cours (livre, dossier, source Internet),
    - Illustration par un exemple personnel.
2. Une question de connaissance et d'explication d'un concept vu au cours

Condition d'accès à l'évaluation: 80% de présence en classe

Type de certification : réussi/non réussi

Ce module peut être dispensé → voir le règlement général des examens en vigueur

Arbeitsaufwand

La charge de travail correspond à 3 ECTS, équivalents à 36 heures en présentiel et 48h de travail à domicile et de préparation à l'examen.

Referenzen

Amiguet, O., Julier, C.-R. (2007). L'intervention systémique dans le travail social. Repères épistémologiques, éthiques et méthodologiques. IES.

Cerf, I. (2025). Le guide du Karma familial. Guy Trédaniel.

De Roux, I., Segard, K. (2007). La psychogénéalogie expliquée à tous. Eyrolles pratique.

Durand, G. (2004). Abécédaire systémique du travailleur social. Fabert.

Elkaïm, M. (2006). Comment survivre à sa propre famille. Seuil.

Hardy, G. (2016). S'il te plaît, ne m'aide pas ! Erès.

Meynckens-Fourez, M. & Henriquet-Duhamel, M.-C. (2005). Dans le dédale des thérapies familiales, Un manuel systémique. Erès.

Neuburger, R. (2020). Le mythe familial (7ème édition). ESF Sciences humaines.

Reynaert, Ch. (2005). Cours d'Approche psychologique de la reproduction et des transmissions dans la famille. UCL.

Selvini Palazzoli, M. (2025). Paradoxe et contre-paradoxe, La thérapie systémique face aux familles à transaction schizophrénique (6ème édition). ESF Sciences humaines.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9875

Bildungsbereich Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der

Modul Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik II - Wahlkurse I

Teilmodul Méthodologie du projet

Dozent .. HELMo

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	4	48	4	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

L'étudiant construit, au sein d'un groupe, un projet collectif à finalité sociale en s'appuyant sur un processus dynamique entre un savoir théorique, méthodologique et l'expérience, l'expérimentation.

Objectifs:
- Apprendre, par l'expérience, une méthodologie du projet
- Apprendre à travailler en équipe

Au terme de l'activité d'apprentissage, l'étudiant.e sera capable, seul et en collaborant avec un groupe, de:
- Appliquer, identifier et situer des étapes méthodologiques dans le processus de conception et réalisation d'un projet d'utilité sociale ; ajuster son action en fonction des aléas inhérents à la réalisation du projet
- Entrer en relation et co-construire un projet d'utilité sociale avec les différents acteurs en présence, dont – si possible - le public-cible, en tenant compte des demandes, désirs, besoins, caractéristiques, ressources des uns et des autres ;
- Prendre du recul sur les actions menées, analyser l'expérience vécue, évaluer le processus et le résultat du projet collectif.

Kompetenzen

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert das berufliche Handeln auf Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxisforschung.
III.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in fördert und unterstützt die Autonomie und Verantwortung der Klient/-innen.

IV. Sozio-ökonomischer und gesellschaftspolitischer Kontext
IV.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in sensibilisiert die Gesellschaft für soziale Herausforderungen und führt bewusstseinsbildende Maßnahmen durch.
IV.9. Der / Die Sozialarbeiter/-in fördert und fordert Verantwortungsbewusstsein und gesellschaftliche Teilhabe.
IV. 11. Der / Die Sozialarbeiter/-in positioniert sich zu aktuellen und aufkommenden sozialen Fragen.

V. Sozialarbeiterische Theorie und Praxis
V.9. Der / Die Sozialarbeiter/-in gestaltet situations-, bedarfs- und wirkungsorientierte soziale Interventionsprozesse und Maßnahmen auf Grundlage sozialarbeiterischer und sozialpädagogischer Theorien, Methoden und Techniken.
V.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in konzipiert, realisiert und evaluiert soziale Interventionen und Projekte unter Berücksichtigung der Grundlagen des Projektmanagements.

Inhalte

Dans le cadre du cours, les étudiants vont concevoir et réaliser de manière méthodique un projet collectif en se situant dans une posture proche de celle d'un AS de terrain.

Ce projet collectif a une utilité sociale, s'inscrit dans un contexte social et dans un milieu professionnel (intérêt de s'ouvrir à un partenariat extérieur) et s'élabore avec les différents acteurs en présence dont, idéalement, des bénéficiaires ou un public-cible.

Lehrmethoden

La méthodologie du cours relève essentiellement d’un mode de connaissance par l’action.
Les étudiants sont répartis en groupes.
Ces groupes se réunissent selon les modalités précisées à l'horaire, pendant un quadrimestre, et sont accompagnés par un.e enseignant.e titulaire.
Les étudiants disposent de 3 jours pour intensifier la concrétisation de leur projet qui a débuté durant les séances de cours.

Dans cette UE, une participation assidue aux cours est nécessaire car l’analyse du processus d'intervention évolue au fil des séances. Les étudiant.es seront encouragé.es à poser des questions chaque fois que cela est nécessaire.

Material

/

Evaluation

Moment de la certification : janvier

Type d'évaluation :
- Evaluation formative: Travail en équipe avec formulation écrite et présentation orale
- Evaluation certificative: examen oral

Condition d'accès à l'évaluation: 80% de présence en classe

Type de certification : réussi/non réussi (communiqué par HELMo)

Condition à la certification: Pour être certifié, le travail et la présentation doivent être soumis dans les délais et conformément aux critères de forme et de contenu.

Ce module peut être dispensé → voir le règlement général des examens en vigueur

Arbeitsaufwand

La charge de travail correspond à 4 ECTS, équivalents à 48 heures en présentiel et 64h de travail à domicile et de préparation du projet.

Referenzen

/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9876

Bildungsbereich Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der

Modul Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik II - Wahlkurse I

Teilmodul Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik: Einzelfallarbeit

Dozent K. Heinrichs, J. Jacobs

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	3	36	3	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

- Die Studierenden definieren die Begriffe "Konzept", "Methode" und "Technik" in der Sozialen Arbeit und wenden diese zur Einordnung fachlicher Begriffe an.

- Die Studierenden verstehen grundlegende Aufgaben, Ziele und Handlungsfelder in der Sozialen Arbeit.

- Die Studierenden erläutern, was Soziale Arbeit bedeutet und beschreiben deren zentrale Aufgaben und gesellschaftliche Funktionen.

- Die Studierenden unterscheiden zwischen Konzepten, Methoden und Techniken in der Sozialen Arbeit, um in Zukunft die Komplexität professionellen Handelns zu verstehen und angemessen handeln zu können.

- Die Studierenden erläutern die Prozesselemente professionellen Handelns und wenden sie exemplarisch auf vorgegebene Fallbeispiele und Gesprächssimulationen an.

- Die Studierenden reflektieren ihr professionelles Handeln kritisch und leiten daraus Konsequenzen für die Weiterentwicklung ihrer Praxis ab.

- Die Studierenden entwickeln kommunikative und interaktive Fähigkeiten, die für die Soziale Arbeit mit Klienten notwendig sind.

Zielsetzung

Die Studierenden kennen verschiedene Methoden und Techniken der Einzelfallarbeit und der Sozialen Gruppenarbeit und erproben diese in Gesprächssimulationen.

Die Studierenden ordnen geeignete Methoden und Techniken den jeweiligen Prozessphasen zu.

Die Studierenden verstehen, unterscheiden und entwickeln die einzelnen Prozessphasen professionellen Handelns und integrieren diese in eine vollständige Prozessgestaltung.

Die Studierenden analysieren Fallbeispiele in Hinblick auf die darin angewandten Methoden und Techniken.

Die Studierenden planen und bereiten passgenaue Methoden und Techniken für unterschiedliche Zielgruppen/Nutznießer vor.

Die Studierenden zeigen Flexibilität im Umgang mit unterschiedlichen Zielgruppen und variierenden Anforderungen in Lehr- und Praxissituationen.

Die Studierenden erkennen, dass viele Methoden und Techniken sozialformübergreifend anwendbar sind.

Die Studierenden identifizieren Methoden und Techniken, die sowohl in der Einzelfallhilfe als auch in der Sozialen Gruppenarbeit anwendbar sind, und passen diese kontextgerecht an.

Die Studierenden entwickeln eine eigene sozialarbeiterische Identität und erweitern ihr persönliches Repertoire an Methoden und Techniken der Sozialen Arbeit.

Kompetenzen

I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in kommuniziert adressatengerecht und kontextorientiert
I.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in hört zu, ist kritikfähig und kommuniziert offen, wertschätzend und empathisch.
I.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in etabliert unterstützende und befähigende Beziehungen zu Personen, Gruppen und Gemeinschaften.

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.2. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die relevanten sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Methoden in der Einzelfall-, Gruppen- und Gemeinwesenarbeit.

III.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert das berufliche Handeln auf Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxisforschung.
III.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert die Beratung von Klient/-innen auf eine adäquate Beratungshaltung, geeignete Methoden und arbeitsfeldspezifisches Fachwissen.
III.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die Theorien der Gruppendynamik und animiert bzw. moderiert unter Berücksichtigung gruppendynamischer Prozesse.
III.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt grundlegende Mediationstechniken und ist in der Lage, Konfliktsituationen positiv, produktiv und klar zu lösen.
III.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in entwickelt ein Bewusstsein für lebenslanges Lernen, ist bereit sich zu informieren, weiterzubilden und zu entwickeln.
III.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in fördert und unterstützt die Autonomie und Verantwortung der Klient/-innen.

V. Sozialarbeiterische Theorie und Praxis
V.9. Der / Die Sozialarbeiter/-in gestaltet situations-, bedarfs- und wirkungsorientierte soziale Interventionsprozesse und Maßnahmen auf Grundlage sozialarbeiterischer und sozialpädagogischer Theorien, Methoden und Techniken.
V.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in konzipiert, realisiert und evaluiert soziale Interventionen und Projekte unter Berücksichtigung der Grundlagen des Projektmanagements.

Inhalte

- Theoretische Grundlagen und Hintergründe: Geschichte und Entwicklung, Konzepte, Prozesse, Rollen/Positionen usw.

- Anwendungsbezogene und praxisorientierte Einübung von partizipativen und befähigenden Methoden und Techniken zur Anamnese, Diagnose, Intervention und Evaluation in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der sozialen Einzelfallhilfe wie z.B.:
    - o Allgemeine Einzelberatung (Schuldnerberatung, Familienberatung usw.)
    - o Allgemeine Vermittlung von Unterstützungen und materiellen Hilfen (Sozialhilfe, soziale Dienstleistungen usw.)
    - o Präventive, unterstützende, therapeutische und unterstützende Maßnahmen für/mit spezifische/n Personengruppen (Menschen mit körperlicher/geistiger Beeinträchtigung, Menschen mit psychischen Störungen, Kinder und Jugendliche, Senioren, usw.)

Lehrmethoden

Die Lehrmethoden sind unterschiedlich:
- Wissensvermittlung durch Dozierende,
- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten,
- Rollenspiele, praxisbezogene Anwendungen/Übungen,
- Austausch im Plenum, Fall- und Videoanalyse
- Hausarbeiten/Eigenstudium inklusive Präsentation im Plenum

Material

Die benötigten Unterrichtsmaterial werden zu Beginn jeder Unterrichtseinheit durch die Dozierenden verteilt. Die Studierenden sind angehalten, zusätzlich eigene Notizen zu nehmen.

Ebenfalls sollten die Studierenden über ein Laptop oder Tablet verfügen.

Evaluation

Zeitpunkt der Zertifizierung: Januar

Format der Evaluation: mündliche Prüfung

Keine Zugangsbedingung für die Evaluation

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 3 ECTS, d.h. 36 Präsenzunterrichtsstunden und 48 Stunden für das Eigenstudium, die Arbeitsaufträge und und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen

Große L., Ebinger S., Wintzer L., Golatka K., Jaquet R., Riep, M. & Gahleitner, S.B. (2023). Diagnostisches Fallverstehen bei jungen geflüchteten Menschen - ein zielgruppenspezifisches Diagnostikmodell für die psychosoziale Praxis. ZKS Medien

Herriger, N. (2020). Empowerment in der Sozialen Arbeit - Eine Einführung. (6. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer

Hochuli-Freund, U. (Hrsg.) (2017). Kooperative Prozessgestaltung in der Praxis. Materialien für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Hochuli-Freund, U. & Stotz, W. (2013). Kooperative Prozessgestaltung in der Sozialen Arbeit. Ein methodenintegratives Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer.

Noack, M. (2024). Integrierte Methodik in der Sozialen Arbeit. Einzelfall-, gruppen- und gemeinwesenbezogen intervenieren. Stuttgart: Kohlhammer.

Spatschek C., Kreft D. (2023). Methodenlehre in der Sozialen Arbeit - Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken. (4. Auflage). München: Ernst Reinhardt Verlag

Wirth, J., Wartenpfuhl, B. (Hrsg.) (2025). In Trouble - Ein Tag im Leben von Sozialarbeiter*innen aus 45 Praxisfeldern (2. Auflage). Basel: Beltz Juventa

Wirth, J. (Hrsg.) (2025). Sozialarbeiter*innen und ihr professioneller Alltag - Theorien, Konzepte, Methoden und Recht in der Praxis (2023). Basel: Beltz Juventa

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9877

Bildungsbereich Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der

Modul Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik II - Wahlkurse I

Teilmodul Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik: Gruppenarbeit

Dozent K. Heinrichs, J. Jacobs

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	3	36	3	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

- Die Studierenden definieren die Begriffe "Konzept", "Methode" und "Technik" in der Sozialen Arbeit und wenden diese zur Einordnung fachlicher Begriffe an.

- Die Studierenden verstehen grundlegende Aufgaben, Ziele und Handlungsfelder in der Sozialen Arbeit.

- Die Studierenden erläutern, was Soziale Arbeit bedeutet und beschreiben deren zentrale Aufgaben und gesellschaftliche Funktionen.

- Die Studierenden unterscheiden zwischen Konzepten, Methoden und Techniken in der Sozialen Arbeit, um in Zukunft die Komplexität professionellen Handelns zu verstehen und angemessen handeln zu können.

- Die Studierenden erläutern die Prozesselemente professionellen Handelns und wenden sie exemplarisch auf vorgegebene Fallbeispiele und Gesprächssimulationen an.

- Die Studierenden reflektieren ihr professionelles Handeln kritisch und leiten daraus Konsequenzen für die Weiterentwicklung ihrer Praxis ab.

- Die Studierenden entwickeln kommunikative und interaktive Fähigkeiten, die für die Soziale Arbeit mit Klienten notwendig sind.

Zielsetzung

Die Studierenden kennen verschiedene Methoden und Techniken Einzelfallarbeit und der Sozialen Gruppenarbeit und erproben diese in Gesprächssimulationen.

Die Studierenden ordnen geeignete Methoden und Techniken den jeweiligen Prozessphasen zu.

Die Studierenden verstehen, unterscheiden und entwickeln die einzelnen Prozessphasen professionellen Handelns und integrieren diese in eine vollständige Prozessgestaltung.

Die Studierenden analysieren Fallbeispiele in Hinblick auf die darin angewandten Methoden und Techniken.

Die Studierenden planen und bereiten passgenaue Methoden und Techniken für unterschiedliche Zielgruppen/Nutznießer vor.

Die Studierenden zeigen Flexibilität im Umgang mit unterschiedlichen Zielgruppen und variierenden Anforderungen in Lehr- und Praxissituationen.

Die Studierenden erkennen, dass viele Methoden und Techniken sozialformübergreifend anwendbar sind.

Die Studierenden identifizieren Methoden und Techniken, die sowohl in der Einzelfallhilfe als auch in der Sozialen Gruppenarbeit anwendbar sind, und passen diese kontextgerecht an.

Die Studierenden entwickeln eine eigene sozialarbeiterische Identität und erweitern ihr persönliches Repertoire an Methoden und Techniken der Sozialen Arbeit.

Kompetenzen

I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in hört zu, ist kritikfähig und kommuniziert offen, wertschätzend und empathisch.
I.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in etabliert unterstützende und befähigende Beziehungen zu Personen, Gruppen und Gemeinschaften.

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.2. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die relevanten sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Methoden in der Einzelfall-, Gruppen- und Gemeinwesenarbeit.
III.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert das berufliche Handeln auf Erkenntnissen aus Wissenschaft und

Praxisforschung.
III.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert die Beratung von Klient/-innen auf eine adäquate Beratungshaltung, geeignete Methoden und arbeitsfeldspezifisches Fachwissen.
III.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die Theorien der Gruppendynamik und animiert bzw. moderiert unter Berücksichtigung gruppendynamischer Prozesse.
III.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt grundlegende Mediationstechniken und ist in der Lage, Konfliktsituationen positiv, produktiv und klar zu lösen.
III.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in entwickelt ein Bewusstsein für lebenslanges Lernen, ist bereit sich zu informieren, weiterzubilden und zu entwickeln.
III.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in fördert und unterstützt die Autonomie und Verantwortung der Klient/-innen.

V. Sozialarbeiterische Theorie und Praxis
V.9. Der / Die Sozialarbeiter/-in gestaltet situations-, bedarfs- und wirkungsorientierte soziale Interventionsprozesse und Maßnahmen auf Grundlage sozialarbeiterischer und sozialpädagogischer Theorien, Methoden und Techniken.
V.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in konzipiert, realisiert und evaluiert soziale Interventionen und Projekte unter Berücksichtigung der Grundlagen des Projektmanagements.

Inhalte

- Theoretische Grundlagen und Hintergründe: Geschichte und Entwicklung, Phasen, Prozesse, Rollen/Positionen usw.

- Anwendungsbezogene und praxisorientierte Einübung von partizipativen und befähigenden Methoden und Techniken:
    - o der pädagogischen Gruppenarbeit (als soziales Lernen in Gruppen z.B. in der Jungendarbeit)
    - o der therapeutischen Gruppenarbeit (zur therapeutischen Arbeit mit spezifischem Zielpublikum wie z.B. Suchtkranken)
    - o der Gruppendynamik (allgemein zur Verhaltensänderung durch Selbsterfahrung)

Weitere Techniken/Methoden in der Sozialarbeit:
- Allgemeine Übersicht und Einführung (Vertiefung über Wahlfächer möglich):
- Einige Beispiele:
    - o Erlebnispädagogik
    - o Kunst-/Musik-/Theaterpädagogik
    - o Digitale Sozialarbeit
    - o Klinische Sozialarbeit
    - o Krisenintervention/Konfliktmanagement/Mediation
    - o usw.

Lehrmethoden

Die Lehrmethoden sind unterschiedlich:
- Wissensvermittlung durch Dozierende,
- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten,
- Rollenspiele, praxisbezogene Anwendungen/Übungen,
- Austausch im Plenum, Fall- und Videoanalyse
- Hausarbeiten/Eigenstudium inklusive Präsentation im Plenum

Material

Die benötigten Unterrichtsmaterial werden zu Beginn jeder Unterrichtseinheit durch die Dozierenden verteilt. Die Studierenden sind angehalten, zusätzlich eigene Notizen zu nehmen.

Ebenfalls sollten die Studierenden über ein Laptop oder Tablet verfügen.

Evaluation

Zeitpunkt der Zertifizierung: Juni

Format der Evaluation: mündliche Prüfung

Keine Zugangsbedingung für die Evaluation

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 3 ECTS, d.h. 36 Präsenzunterrichtsstunden und 48 Stunden für das Eigenstudium, die Arbeitsaufträge und und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen

Herriger, N. (2020). Empowerment in der Sozialen Arbeit - Eine Einführung. (6. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer

Hochuli-Freund, U. (Hrsg.) (2017). Kooperative Prozessgestaltung in der Praxis. Materialien für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Hochuli-Freund, U. & Stotz, W. (2013). Kooperative Prozessgestaltung in der Sozialen Arbeit. Ein methodenintegratives Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer.

Simon, T., Wendt P. (2022). Lehrbuch Soziale Gruppenarbeit: Eine Einführung. (2. Auflage). Basel: Beltz Juventa

Noack, M. (2024). Integrierte Methodik in der Sozialen Arbeit. Einzelfall-, gruppen- und gemeinwesenbezogen intervenieren. Stuttgart: Kohlhammer.

Spatschek C., Kreft D. (2023). Methodenlehre in der Sozialen Arbeit - Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken. (4. Auflage). München: Ernst Reinhardt Verlag

Wirth, J., Wartenpfuhl, B. (Hrsg.) (2025). In Trouble - Ein Tag im Leben von Sozialarbeiter*innen aus 45 Praxisfeldern (2. Auflage). Basel: Beltz Juventa

Wirth, J. (Hrsg.) (2025). Sozialarbeiter*innen und ihr professioneller Alltag - Theorien, Konzepte, Methoden und Recht in der Praxis (2023). Basel: Beltz Juventa

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9881

Bildungsbereich Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der

Modul Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik II - Wahlkurse I

Teilmodul Wahlkurs a. English in social work

Dozent J. Lenz

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit
3BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

Students are expected to have at least B1 level in English at the beginning of the course.

This implies in particular the ability to:
- communicate in everyday and familiar situations,
- write simple, connected texts on familiar topics,
- describe experiences, events, plans and give reasons for opinions,
- understand the main points of conversations or texts on familiar topics.

Zielsetzung

This year, the course will be offered as part of a Collaborative Online International Learning (COIL) project in cooperation with PXL University of Applied Sciences (Hasselt) and HUMAK University of Applied Sciences (Finland). Through this international collaboration, students will work with peers from both countries and gain insights into different approaches to social work and social justice.

By the end of the course, students will be able to:

* extend their professional vocabulary in the field of social work and apply it in oral and written communication,
* compare approaches to promoting agency and social justice in Belgium and Finland,
* analyse the role of services in strengthening agency and social justice,
* collaborate effectively with international peers and engage with key organisations in the field of social work.

Kompetenzen

I. Professional Communication and Interaction
I.1. The social worker is familiar with theories, concepts and techniques of verbal and non-verbal communication.
I.2. The social worker has general knowledge of the English language in oral and written form.
I.4. The social worker communicates in an audience-appropriate and context-oriented manner.
I.5. The social worker masters analogue and digital communication techniques and tools.

II. Personality, Professional Identity and Action
II.10. The social worker acts with empathy and establishes professional closeness and distance, marked by openness, acceptance and respect.

III. Fields and Methods of Social Work
III.10. The social worker develops an awareness of lifelong learning and is willing to seek information, engage in further training and personal development.

Inhalte

This course is offered as part of a Collaborative Online International Learning (COIL) project in cooperation with PXL University of Applied Sciences (Belgium) and HUMAK University of Applied Sciences (Finland).

Working in international teams, students explore current social challenges from both Belgian and Finnish perspectives. All communication and collaboration take place in English.

The course addresses topics such as poverty, migration, mental health, loneliness, sustainability, and digitalisation. Each international group is assigned one of these topics and explores it in both the Belgian and Finnish contexts. Students compare the two countries' approaches, services, practices, and solutions and critically reflect on similarities and differences.

As a final project, each group produces a short video presenting the results of its comparative analysis and shares it with the other participants in an online presentation session.

Lehrmethoden
The course combines online and face-to-face teaching with collaborative and independent learning. It includes short input sessions introducing key concepts and project tasks, followed by guided self-study and group work. Students collaborate in international teams using online communication and collaboration tools to develop their final project. Regular feedback sessions and discussions support the learning process throughout the course.

Material
- Laptop or tablet, dictionary, note-taking material
- Authentic texts, audio and video materials

Evaluation
Assessment takes place throughout the course and is based on the final group project. Working in international teams, students produce and present a video that compares Belgian and Finnish approaches to their assigned social challenge.

The final video presentation is assessed according to the published assessment criteria. All members of the group receive the same assessment result. The outcome of the group project determines whether the course requirements have been successfully completed.

Certification: pass/fail

This module can be waived – see the current General Examination Regulations.

Arbeitsaufwand
/

Referenzen
Ernst Klett Verlag GmbH. (2011). Berufsspezifische Vokabeln – Soziales [PDF]. In Freeway Soziales Schülerbuch. Stuttgart: Author. Available at https://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/Vokabeln_Soziales.pdf

Frampton, M. (2013). Fachenglisch für die soziale Arbeit. Weinheim & Basel: Beltz Juventa.

Herrmann, P. (2002). Wörterbuch der sozialen Arbeit: Deutsch–Englisch/Englisch–Deutsch (revised edition). Frankfurt am Main: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge.

King, D. (2010). Socialising. In Delta Business Communication Skills series. London: Delta Publishing.

Langenscheidt Redaktion (Ed.). (2004). Basic Training Business English: Meetings. Berlin & Munich: Langenscheidt.

Mascull, B. (2012). Business Vocabulary in Use: Intermediate. Cambridge: Cambridge University Press.

Mascull, B. (2017). Business Vocabulary in Use: Advanced. Cambridge: Cambridge University Press.

Tilley, R., & Schuch, E. (2015). Business English Trainer: Sicher kommunizieren & verhandeln (B1/B2). Munich: compact (Silver Line).

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9889

Bildungsbereich Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der

Modul Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik II - Wahlkurse II.b.

Teilmodul Wahlkurs b. Kindeswohlgefährdung

Dozent L. Aussems

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit
3BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der/Die Studierende ist in der Lage, …
- Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung (Vernachlässigung, physische, psychische und sexuelle Gewalt) frühzeitig zu erkennen und einzuschätzen.
- Formen der Kindeswohlgefährdung zu unterscheiden und zentrale Indikatoren zu benennen.
- mögliche Ursachen, Risikofaktoren und Schutzfaktoren auf individueller, familiärer und gesellschaftlicher Ebene zu erkennen.
- die Rolle der Jugendhilfe sowie weiterer Akteure im Hilfesystem zu beschreiben und geeignete Unterstützungsangebote zuzuordnen.
- einen komplexen Praxisfall unter Einbeziehung von Risiko- und Schutzfaktoren zu analysieren und begründete Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Kompetenzen

I. Mit anderen Menschen professionell interagieren, kommunizieren und zusammenarbeiten:
I.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in
beobachtet und reflektiert Sachverhalte, setzt sich mit verschiedenen Standpunkten auseinander und nimmt fundiert Stellung.
I.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist teamfähig und initiiert den Austausch und die Zusammenarbeit mit Klient/-innen, Fachkräften und multidisziplinären Netzwerken.

II. Die eigene Persönlichkeit sowie das professionelle Selbstverständnis und Handeln unter Berücksichtigung berufsethischer und normativer Grundlagen entwickeln und reflektieren:
II.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in interagiert angemessen, effizient und respektvoll mit Menschen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Religionszugehörigkeit und kultureller Herkunft, politischer Einstellung usw.
II.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in handelt unter Einhaltung der ethischen und deontologischen Regeln der eigenen Profession.
II.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet, reflektiert, bewertet und justiert das eigene Handeln und die eigene Positionierung im Rahmen eines ethisch und deontologisch fundierten professionellen Selbstverständnisses.
II.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in handelt empathisch und etabliert eine professionelle Nähe bzw. Distanz, die von Offenheit, Akzeptanz und Respekt geprägt ist.

III. Allgemeine, berufsorientierte und wissenschaftlich fundierte Kenntnisse in den Handlungsfeldern und Methoden Sozialer Arbeit erwerben und die Notwendigkeit erkennen, dieses Wissen stetig zu aktualisieren bzw. zu vertiefen:
III.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert die Beratung von Klient/-innen auf eine adäquate Beratungshaltung, geeignete Methoden und arbeitsfeldspezifisches Fachwissen.

IV. Sozio-ökonomische und gesellschaftspolitische Zusammenhänge analysieren und die entsprechenden Herausforderungen und Handlungsfelder für die Soziale Arbeit allgemein und spezifisch erörtern und in die Arbeit einbeziehen:
IV.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in
analysiert sozio-ökonomische Kontexte und Realitäten mit ihren jeweiligen Herausforderungen und Bedarfen.

Inhalte

- Formen, Merkmale und Indikatoren von Kindeswohlgefährdung
- Gesetzliche Schutzaufträge, Meldeketten und Verfahrensstandards
- Instrumente der Risikoeinschätzung, Schutzplanentwicklung und Gesprächsführung in Gefährdungslagen

Lehrmethoden
- Theorieinput durch die Dozierenden
- Vorstellung durch die Jugendhilfe
- Aufgabenstellung durch die Dozierenden, Erarbeitung in Einzel-, Partner oder Gruppenarbeit
- Reflexionsgruppen nach allen Aufgaben
- Interaktive Rollenspiele

Material
Power-Point und Dokumente auf Moodle

Evaluation
Zeitpunkt der Zertifizierung: Januar

Format der Evaluation: schriftliche Prüfung mit offenen Fragen und Bearbeitung von Fallbeispielen

Zugangsbedingung für die Evaluation: 80% Anwesenheit im Unterricht

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Dieser Kurs kann dispensiert werden

Arbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 2 ECTS, d.h. 24 Präsenzunterrichtsstunden und 32 Stunden für das Eigenstudium, die Arbeitsaufträge und und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen
/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9884

Bildungsbereich Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der

Modul Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik II - Wahlkurse IV

Teilmodul Wahlkurs c. Soziale Arbeit und Sexualität

Dozent L. Aussems

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit
3BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden…
- setzen sich mit der Bedeutung von Sexualität als Teil des Menschseins und als Thema in der Sozialen Arbeit auseinander,
- reflektieren ihre eigenen Haltungen, Werte und Grenzen im professionellen Umgang mit Sexualität,
- erwerben Kenntnisse über sexuelle Entwicklung, sexuelle Rechte sowie die Vielfalt sexueller Identitäten und Lebensweisen,
- befassen sich mit sexueller Gewalt, sexualpädagogischen Ansätzen und sexualethischen Fragestellungen,
- entwickeln Handlungskompetenzen im Umgang mit sexualitätsbezogenen Fragen und Herausforderungen im sozialarbeiterischen Arbeitsfeld,
- lernen präventive, beratende und intervenierende Ansätze im Kontext von Sexualität kennen und anwenden.

Kompetenzen

I. Mit anderen Menschen professionell interagieren, kommunizieren und zusammenarbeiten:
I.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in
beobachtet und reflektiert Sachverhalte, setzt sich mit verschiedenen Standpunkten auseinander und nimmt fundiert Stellung.
I.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist teamfähig und initiiert den Austausch und die Zusammenarbeit mit Klient/-innen, Fachkräften und multidisziplinären Netzwerken.

II. Die eigene Persönlichkeit sowie das professionelle Selbstverständnis und Handeln unter Berücksichtigung berufsethischer und normativer Grundlagen entwickeln und reflektieren:
II.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in interagiert angemessen, effizient und respektvoll mit Menschen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Religionszugehörigkeit und kultureller Herkunft, politischer Einstellung usw.
II.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in handelt unter Einhaltung der ethischen und deontologischen Regeln der eigenen Profession.
II.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet, reflektiert, bewertet und justiert das eigene Handeln und die eigene Positionierung im Rahmen eines ethisch und deontologisch fundierten professionellen Selbstverständnisses.
II.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in handelt empathisch und etabliert eine professionelle Nähe bzw. Distanz, die von Offenheit, Akzeptanz und Respekt geprägt ist.

III. Allgemeine, berufsorientierte und wissenschaftlich fundierte Kenntnisse in den Handlungsfeldern und Methoden Sozialer Arbeit erwerben und die Notwendigkeit erkennen, dieses Wissen stetig zu aktualisieren bzw. zu vertiefen:
III.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert die Beratung von Klient/-innen auf eine adäquate Beratungshaltung, geeignete Methoden und arbeitsfeldspezifisches Fachwissen.

IV. Sozio-ökonomische und gesellschaftspolitische Zusammenhänge analysieren und die entsprechenden Herausforderungen und Handlungsfelder für die Soziale Arbeit allgemein und spezifisch erörtern und in die Arbeit einbeziehen:
IV.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in
analysiert sozio-ökonomische Kontexte und Realitäten mit ihren jeweiligen Herausforderungen und Bedarfen.

Inhalte

Der Kurs bietet eine Einführung in zentrale Themen rund um Sexualität im Kontext der Sozialen Arbeit. Dazu gehören biologische, psychologische, gesellschaftliche und rechtliche Aspekte sowie sexualpädagogische und sexualethische Perspektiven.
Es wird ein sicherer Raum geschaffen, in dem die Studierenden ihre eigenen Vorstellungen und Erfahrungen reflektieren und sich mit professionellen Haltungen auseinandersetzen können.
Anhand von Fallbeispielen und Praxissituationen werden typische Herausforderungen und Fragestellungen thematisiert, z.b. im Umgang mit Kindern, Jugendlichen, älteren Menschen, Menschen mit Behinderung oder in

Einrichtungen der stationären Hilfe.
Der Kurs ist interaktiv gestaltet und erfordert Offenheit, Reflexionsbereitschaft und aktive Begleitung.

Lehrmethoden

Überblick über die eingesetzten Lehrmethoden:

- Impulsvorträge: Einführung in biologische, psychologische, gesellschaftliche und rechtliche Grundlagen
- Textarbeit & Diskussion: Analyse von Fachliteratur, Gesetzestexten und Leitlinien zur Sexualpädagogik
- Fallstudienarbeit: Bearbeitung typischer Praxissituationen (z. B. Umgang mit Jugendlichen, Menschen mit Behinderung, stationäre Einrichtungen)
- Rollenspiele / Simulationen: Einüben von Gesprächssituationen, Perspektivwechsel und Reflexion von Handlungsmöglichkeiten
- Gruppenarbeit: Erarbeitung von Positionen und Leitlinien zu sexualethischen Fragestellungen
- Selbstreflexion & Journaling: Auseinandersetzung mit eigenen Werten, Normen und Erfahrungen in einem geschützten Rahmen

Material

Für die Durchführung der Lerneinheit werden folgende Materialien und Hilfsmittel benötigt oder zu Verfügung gestellt:

- Power-Point

Evaluation

Zeitpunkt der Zertifizierung: Januar

Format der Evaluation: schriftliche Prüfung mit offenen Fragen und Bearbeitung von Fallbeispielen

Zugangsbedingung für die Evaluation: 80% Anwesenheit im Unterricht

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Dieser Kurs kann dispensiert werden

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 2 ECTS, d.h. 24 Präsenzunterrichtsstunden und 32 Stunden für das Eigenstudium und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen

/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9890

Bildungsbereich Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der

Modul Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik II - Wahlkurse III

Teilmodul Wahlkurs d. Travail du deuil, pédagogie du traumatisme et thérapie du traumatisme

Dozent M. Mossoux

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit
3BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Permettre aux étudiants de se familiariser, de manière professionnelle, avec les thématiques du deuil et du trauma, afin de pouvoir aborder adéquatement des personnes en situation de deuil et/ou porteuses d'un trauma, et de pouvoir plus sereinement envisager d'apporter leur aide dans ces circonstances.
Au terme de ce cours, les étudiants devraient pouvoir

- Définir les notions de deuil et de traumatisme ;
- Décrire, de manière complète, leurs processus complexes et leurs multiples conséquences, ainsi que les éléments protecteurs et les facteurs aggravants ;
- Expliquer leur compréhension de ces phénomènes par des exemples pertinents.

Il est également attendu des étudiants qu'ils puissent

- Expliquer la complexité de ces thématiques dans leurs diverses dimensions ;
- Enumérer un panel d'aides (techniques et services) disponibles pour ces problématiques ;
- Décrire, de manière exhaustive et dans toute sa complexité, les différents rôles que peuvent remplir les AS dans ces situations.

Kompetenzen

II. Développer et réfléchir sur sa propre personnalité ainsi que sur la compréhension et l'action professionnelles en tenant compte des bases éthiques et normatives de la profession.
II.2. Le/La travailleur.euse social.e est conscient(e) de ses propres forces et faiblesses ainsi que de l'influence de son histoire personnelle sur son comportement professionnel.
II.9. Le/La travailleur.euse social.e dispose de stratégies de soin de soi et de protection de soi, et veille à respecter ses propres limites physiques et psychologiques.
II.10. Le/La travailleur.euse social.e agit avec empathie et établit une relation professionnelle marquée par une proximité ou une distance appropriée, fondée sur l'ouverture, l'acceptation et le respect.
III. Acquérir des connaissances générales, professionnelles et scientifiquement fondées dans les domaines d'intervention et les méthodes du travail social. Reconnaître la nécessité de mettre constamment à jour et d'approfondir ces connaissances.
III.3. Le/La travailleur.euse social.e fonde son action professionnelle sur des connaissances issues de la recherche scientifique et pratique.
III.5. Le/La travailleur.euse social.e identifie et comprend les schémas de perception, d'interprétation et d'action des bénéficiaires en tenant compte de leurs contextes sociaux et culturels.
III.6. Le/La travailleur.euse social.e base son accompagnement sur une attitude de conseil appropriée, des méthodes adéquates et des connaissances spécialisées du domaine d'intervention.
IV.5. Le/La travailleur.euse social.e intègre les théories systémiques dans sa réflexion et son action professionnelles.
V.6. Le/La travailleur.euse social.e connaît les pathologies (physiques et psychiques) et les handicaps (physiques, mentaux, émotionnels) pertinents pour le travail social.
V.8. Le/La travailleur.euse social.e examine les facteurs biologiques, sociaux et psychologiques qui influencent l'expérience et le comportement des bénéficiaires, et identifie les difficultés, besoins, attentes et intérêts des personnes, groupes et communautés.
V.11. Le/La travailleur.euse social.e analyse les situations de manière holistique, sous différents angles et en considérant les éléments de manière systémique.

Inhalte

De l'événement traumatique au trauma, comment évolue-t-on dans les différentes phases et quelles sont les spécificités selon les âges. Et qu'en est-il lorsque cela s'installe durablement en stress post-traumatique ?

Au-delà du choc et de la souffrance, qu'en est-il du blocage dans la lutte ou dans la fuite, voire dans la survie ? Et s'il existait une dépendance au traumatisme, qui nous pousserait à reproduire ? Comment la mémoire fonctionne-t-elle dans ces circonstances ?

Comment comprendre le déni, l'amnésie, l'attachement insécure, la désorganisation intérieure, la dissociation, la

dépersonnalisation, le clivage de soi, la perte de soi et de son corps, la carte du monde déchirée, les terreurs et les passages à l'acte (auto et hétéro-agressions) ? Qu'en dit le DSM V ?

Place des deuils et des traumas en psychogénéalogie, utilisation du génogramme.
Comment recueille-t-on une histoire de traumatisme ? Qui peut aider ? Comment se reconstruire ?

Lehrmethoden

- Etablir en groupe-classe un contrat de confiance et de sécurité, d'autant plus important avec des thématiques si délicates.
- Solliciter les étudiants à propos de leur choix de ce cours à option : quelles sont leurs motivations et attentes ?
- Explorer ce que les étudiants savent déjà sur ces phénomènes.
- Mobiliser leurs connaissances et expériences, tout en étant attentif aux émotions que ces thématiques peuvent susciter et en prenant le temps de gérer ce qui se vit en classe.
- Partir d'un génogramme fictif, que nous allons construire ensemble, sur base d'ateliers d'écriture et d'expression.
- Alterner les moments durant lesquels les étudiants sont actifs et les moments plus transmissifs.
- Romans graphiques, extraits vidéos, film.

Material

/

Evaluation

Zeitpunkt und Format der Zertifizierung: Quartal 4 (Juni) - Leistungsnachweis(e) innerhalb des Kurses.

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Dieses Modul kann dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

ANCELIN-SCHUTZENBERGER, A. (2011). Exercices pratiques de psychogénéalogie. Payot.
COURTADE, M. et al. (2025). On ne parle pas de ces choses-là. Casterman.
CYRULNIK, B. et al. (2009). Entre résilience et résonance, à l'écoute de nos émotions. Fabert.
GOLDBETER-MERINFELD, E. (2017). Le deuil impossible. De Boek Supérieur.
HAINES, S. et al. (2019). Le trauma : quelle chose étrange. Editions çà et là.
JOSSE, E. (2011). Le traumatisme psychique chez le nourrisson, l'enfant et l'adolescent. De Boek.
OGDEN, P. et al. (2021). Le trauma et le corps. De Boek Supérieur.
PANACCIONE, G. (2024). Nos âmes oubliées. Le Lombard.
SMITH, J. (2025). Se reconstruire après des violences sexuelles subies dans l'enfance. Dunod.
VAN DER KOLK, B. (2018). Le corps n'oublie rien. Albin Michel.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9882

Bildungsbereich Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der

Modul Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik II - Wahlkurse II

Teilmodul Wahlkurs e. Krisenintervention in der Sozialen Arbeit

Dozent L. Aussems

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit
3BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden…
- machen sich mit den theoretischen Grundlagen der Krisentheorie und der Krisenintervention vertraut,
- entwickeln ein Verständnis für unterschiedliche Arten von Krisen (individuelle, familiäre, kollektive, akute und chronische),
- erwerben Kenntnisse über Interventionsstrategien und Handlungskonzepte in der Sozialen Arbeit im Kontext von Krisen,
- reflektieren ihre eigene Rolle und Haltung als Fachkraft in Krisensituationen,
erproben und analysieren fallbezogenes Handeln in simulierten Krisensituationen.

Kompetenzen

I. Mit anderen Menschen professionell interagieren, kommunizieren und zusammenarbeiten;
I.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet und reflektiert Sachverhalte, setzt sich mit verschiedenen Standpunkten auseinander und nimmt fundiert Stellung;
I.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist teamfähig und initiiert den Austausch und die Zusammenarbeit mit Klient/-innen, Fachkräften und multidisziplinären Netzwerken.
I.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in hört zu, ist kritikfähig und kommuniziert offen, wertschätzend und empathisch.
I.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in etabliert unterstützende und befähigende Beziehungen zu Personen, Gruppen und Gemeinschaften.

II. Die eigene Persönlichkeit sowie das professionelle Selbstverständnis und Handeln unter Berücksichtigung berufsethischer und normativer Grundlagen entwickeln und reflektieren:
II.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in arbeitet selbstständig, verfügt über professionelles Urteilsvermögen und trifft verantwortungsbewusste Entscheidungen.

III. Allgemeine, berufsorientierte und wissenschaftlich fundierte Kenntnisse in den Handlungsfeldern und Methoden Sozialer Arbeit erwerben und die Notwendigkeit erkennen, dieses Wissen stetig zu aktualisieren bzw. zu vertiefen;
III.1. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die relevanten Akteure und Einrichtungen des ostbelgischen und euregionalen Sozialsektors.
III.2. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die relevanten sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Methoden in der Einzelfall-Gruppen- und Gemeinwesenarbeit.

Inhalte

Der Kurs bietet eine Einführung in zentrale Konzepte der Krisentheorie und -intervention. Es werden verschiedene Formen von Krisen analysiert und Handlungsmodelle vorgestellt, die in der Praxis der Sozialen Arbeit Anwendung finden. Der Fokus liegt auf einer handlungsorientierten und praxisnahen Auseinandersetzung mit typischen Krisensituationen aus dem Arbeitsfeld.

Lehrmethoden

- Theorie in Form von Frontalunterricht und mit Power-Point
- Interaktive Rollenspiele
- Gruppenarbeit

Material

Für die Durchführung der Lerneinheit werden folgende Materialien und Hilfsmittel benötigt oder zu Verfügung gestellt:

- Power-Point

Evaluation

Zeitpunkt der Zertifizierung: Januar

Format der Evaluation: 30% der Bewertung erfolgt durch einen Leistungsnachweis in Form einer schriftlichen Arbeit, die während des Semesters abzugeben ist, 70% der Bewertung erfolgt durch eine schriftliche Prüfung im Januar

Zugangsbedingung für die Evaluation: 80% Anwesenheit im Unterricht

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Dieser Kurs kann dispensiert werden

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 2 ECTS, d.h. 24 Präsenzunterrichtsstunden und 32 Stunden für das Eigenstudium und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen

/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9993

Bildungsbereich Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der

Modul Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik II - Wahlkurse III

Teilmodul Wahlkurs f. Bildung durch Reisen: Madagaskar

Dozent A. Meyer, F. Letocart

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit
3BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierende :

- lernen die sozialen Realitäten eines Landes des Südens kennen;
- verstehen und analysieren kritisch die Mechanismen von Armut sowie sozialer und wirtschaftlicher Ungleichheit zwischen dem globalen Norden und Süden;
- entwickeln ein Weltverständnis, in dem Mechanismen von Ungerechtigkeit und Ausbeutung miteinander verknüpft sind;
- setzen sich mit anderen kulturellen Realitäten auseinander und hinterfragen eigene Bezugspunkte und Werte;
- bewältigen organisatorische, zwischenmenschliche und psychologische Herausforderungen, die mit dieser Art von Reise und der Konfrontation mit extremer Armut einhergehen. Sie stärken ihre Resilienz und ihr Selbstvertrauen;
- öffnen sich für andere Kulturen und Weltanschauungen;
- erwerben Kompetenzen für die Arbeit in interkulturellen Kontexten.

Kompetenzen

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in entwickelt ein Bewusstsein für lebenslanges Lernen, ist bereit sich zu informieren, weiterzubilden und zu entwickeln.

IV. Sozio-ökonomischer und gesellschaftspolitischer Kontext
IV.2. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die allgemeinen politischen und sozialen Strukturen auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene.
IV.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erkennt vorherrschende Denkrichtungen und entschlüsselt die ihnen innewohnenden Grundsätze und Werte.
IV.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in analysiert sozio-ökonomische Kontexte und Realitäten mit ihren jeweiligen Herausforderungen und Bedarfen.
IV.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in nimmt eine konstruktiv-kritische Haltung ein und erschließt neutrale Informationsquellen.
IV.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in positioniert sich zu aktuellen und aufkommenden sozialen Fragen.

Inhalte

Dieses Wahlfach gliedert sich in drei Phasen:

- Vorbereitungsphase: Ziel ist es, den Studierenden die Werkzeuge an die Hand zu geben, um ihre Immersion bestmöglich zu erleben und daraus maximale Erkenntnisse für ihre zukünftige soziale Arbeit zu ziehen. Die Vorbereitung konzentriert sich auf vier Bereiche:

1. Ich selbst: Meine Motivationen, Erwartungen, Ängste, Gruppendynamik usw.
2. Der Kontext: Geschichte, Geografie, Wirtschaft, Politik … des besuchten Landes; soziale Herausforderungen; Nord-Süd-Verhältnisse, Entwicklungspolitk.
3. Der Partner: Kennenlernen der NGO und Strukturen, die das Projekt sowohl im Norden als auch im Süden begleiten.
4. Das Handeln: Wie agiere ich als Sozialarbeiter:in in einem Land des Südens? Wie agiere ich als Sozialarbeiter: in in einem Land des Nordens mit einer Zielgruppe aus dem Süden?

- Die Reise selbst: Die etwa 15-tägige Reise bietet die Gelegenheit, die Realität der Sozialen Arbeit in einem Land des Südens kennenzulernen. Zudem können die Studierenden eine soziale und kulturelle Realität erleben, die sich von ihrer eigenen unterscheidet.

- Nachbereitung: Nach einer Evaluation definieren die Studierenden gemeinsam mit den Dozenten Initiativen, die sie nach ihrer Rückkehr in ihrem Studienverlauf, in der Schule, in der Familie oder auf Bürger:innen- und politischer Ebene umsetzen möchten.

Lehrmethoden

- Vorbereitungssitzungen während des akademischen Jahres mit Begleitpersonen (Lehrende, NGO-Mitarbeiter: innen, Gäste) mit Spielen, Debatte, theoretische Inputs...
- ein vorbereitendes Wochenendseminar;
- die vor Ort stattfindende Reise, begleitet von Partnerorganisationen aktiv in der Sozialen Arbeit;
- Nachbereitungs- und Sensibilisierungsaktivitäten nach der Rückkehr.

Material

/

Evaluation

Die vollständige Teilnahme an allen drei Phasen des Projekts führt zum Bestehen dieses Wahlfachs.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 2 ECTS, d.h. 24 Präsenzunterrichtsstunden und 32 Stunden für das Eigenstudium, die Arbeitsaufträge und und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen

Karin Fischer und Margarete Grandner (2022), Globale Ungleichheit. Über Zusammenhänge von Kolonialismus, Arbeitsverhältnissen und Naturverbrauch. Mandelbaum Verlag (Wien).

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9883

Bildungsbereich Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der

Modul Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik II - Wahlkurse III

Teilmodul Wahlkurs g. Développement du pouvoir d'agir

Dozent B. Devillers

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit
3BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Brève découverte des fondements historiques du Développement du Pouvoir d'Agir et de ses liens avec la notion d'empowerment.

Comprendre le concept de pouvoir d'agir ainsi que les concepts et repères théoriques et méthodologiques qui en découlent.

Identifier les leviers de changement, permettant aux publics fragilisés de reprendre du contrôle sur ce qui est important pour eux.

S'approprier des outils en faveur de l'émancipation des personnes en développant les attitudes professionnelles facilitantes.

Prendre connaissance des axes d'intervention qui permettent de situer les personnes en tant qu'être de ressources, animés par des besoins et aspirations propres.

Nommer les difficultés et enjeux qui pèsent sur l'intervention sociale, tant du point de vue de l'assistant social que du bénéficiaire.

Kompetenzen

I. Communication et interaction professionnelles
I.11. L'assistant(e) social(e) établit des relations de soutien et d'autonomisation avec les personnes, les groupes et les communautés.
II Personnalité et conscience professionnelle
II.2 L'assistant.e social.e est conscient(e) de ses propres forces et faiblesses ainsi que de l'influence de son histoire personnelle sur son comportement professionnel.
II.3 L'assistant(e) social(e) interagit de manière appropriée, efficace et respectueuse avec les personnes, indépendamment du sexe, de l'orientation sexuelle, de l'appartenance religieuse et de l'origine culturelle, des opinions politiques, etc.
II.8. L'assistant.e social.e connaît et respecte les limites de son influence personnelle et de sa responsabilité en tenant compte des mandats et des tâches.
II.9. L'assistant.e social.e dispose de stratégies de soin de soi et de protection de soi, et veille à respecter ses propres limites physiques et psychologiques.
II.10. L'assistant.e social.e agit avec empathie et établit une relation professionnelle marquée par une proximité ou une distance appropriée, fondée sur l'ouverture, l'acceptation et le respect.
III Champs d'action et méthodes du travail social
III.2. L'assistant.e social.e maîtrise les méthodes pertinentes en travail social et en éducation pour le travail avec les individus, les groupes et les communautés.
III.3 L'assistant(e) social(e) fonde son action professionnelle sur les connaissances issues de la science et de la recherche pratique.
III.5 L'assistant(e) social(e) reconnaît les modèles de perception, d'interprétation et d'action des clients en tenant compte du contexte social et culturel.
III.6. L'assistant.e social.e base son accompagnement sur une attitude de conseil appropriée, des méthodes adéquates et des connaissances spécialisées du domaine d'intervention.
III.11. L'assistant.e social.e encourage et soutient l'autonomie et la responsabilité des bénéficiaires.
V. Théorie et pratique du travail social
V.3. L'assistant.e social.e maîtrise les théories, concepts et modèles pertinents du travail social et de l'éducation.
V.5 L'assistant(e) social(e) connaît les bases et les théories des sciences sociales et humaines pertinentes pour le travail social.
V.8 L'assistant(e) social(e) considère les facteurs biologiques, sociaux et psychiques qui influencent le vécu et l'action des clients et identifie les difficultés, les besoins, les attentes et les intérêts des personnes, des groupes et des

communautés.
V.9. L'assistant.e social.e conçoit et met en œuvre des processus et des interventions sociales orientés vers les situations, les besoins et les effets, en s'appuyant sur les théories, méthodes et techniques du travail social et de l'éducation.

Inhalte

Le cours est centré sur l'acquisition de repères théorico-cliniques au sein des modèles d'intervention qui soutiennent le développement du pouvoir d'agir des personnes et des collectivités.
Des outils, fidèles à la philosophie du DPA et utiles pour identifier et mobiliser les ressources et potentialités des personnes, des groupes et des communautés seront exposés par l'enseignante et ensuite expérimentés par les étudiants.
Les modèles d'intervention se situant dans la logique d'intervention DPA, d'identification des besoins et de valorisation des ressources, seront abordés.
Des concepts clefs tels que conscience de soi, conscience critique, accompagnement, victimisation secondaire, besoins, souffrance, identité positive et négative, patient partenaire, seront explicités théoriquement et reliés à des situations concrètes d'apprentissage (situations réelles d'expériences de stage, personnelles et professionnelles) afin que l'étudiant puisse les mobiliser dans l'action.

Lehrmethoden

Ce cours se veut avant tout représenter un espace dynamique d'apprentissage au sein duquel l'étudiant pourra découvrir et expérimenter le modèle d'intervention du DPA.
L'approche pédagogique est centrée sur l'interactivité, partant des préoccupations et besoins des étudiants.
Des exposés théoriques viendront soutenir la construction de repères afin que l'étudiant puisse développer des compétences professionnelles dans l'accompagnement social.
Des moments réflexifs et d'échange collectif, des exercices pratiques en petits groupes et des moments de travail autonome ainsi que des aller-retour théorie pratique pour ancrer les contenus méthodologiques et éthiques de l'approche constitueront l'épine dorsale du cours.

Material

Des blocs de notes et de quoi écrire.
L'enseignant se charge du matériel nécessaire à chaque séance (post-it, dossier d'outils, feuilles A3,…).

Evaluation

Quartal4 (Leistungsnachweis(e) innerhalb des Kurses)

Si, malgré une justification valable, les étudiants sont présents à moins de 80 % ou en cas d'examen de rattrapage, ils remettent un travail individuel.

Type de certification : réussi / non réussi

Ce sous-module peut être dispensé.

Arbeitsaufwand

La charge de travail correspond à 2 ECTS, équivalents à 24 heures en présentiel et 32h de travail à domicile et de préparation à l'examen.

Referenzen

Le Bossé, Y. (2012). Sortir de l'impuissance : invitation à soutenir le développement du pouvoir d'agir des personnes et des collectivités. Tome 1, Fondements et cadre conceptuel. Edition ARDIS.

Le Bossé, Y. (2016). Soutenir sans prescrire. Aperçu synoptique de l'approche centrée sur le développement du pouvoir d'agir des personnes et des collectivités. Éditions Ardis.

Portal, B. (2009). « L'expérimentation du développement du pouvoir d'agir des personnes et des collectivités dans une intervention sociale ». La Revue française de Service Social, n° 232, pp. 69□75.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9888

Bildungsbereich Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der

Modul Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik I - Wahlkurse I

Teilmodul Wahlkurs h. Soziale Arbeit im Zwangskontext

Dozent L. Aussems

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit
3BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der/Die Studierende ist in der Lage, …

- das Spannungsfeld zwischen Hilfe und Kontrollauftrag (Doppelmandat) in gesetzlich geregelten Setting zu analysieren.
- motivierende Gesprächsführung und Beziehungsaufbau auch bei unfreiwilliger oder wiedersprüchlicher Inanspruchnahme zu gestalten.
- die eigenen Rollen und Grenzen im Rahmen von rechtlichen Auflagen und Weisungen transparent zu vertreten.

Kompetenzen

I. Mit anderen Menschen professionell interagieren, kommunizieren und zusammenarbeiten:
I.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in
beobachtet und reflektiert Sachverhalte, setzt sich mit verschiedenen Standpunkten auseinander und nimmt fundiert Stellung.
I.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist teamfähig und initiiert den Austausch und die Zusammenarbeit mit Klient/-innen, Fachkräften und multidisziplinären Netzwerken.

II. Die eigene Persönlichkeit sowie das professionelle Selbstverständnis und Handeln unter Berücksichtigung berufsethischer und normativer Grundlagen entwickeln und reflektieren:
II.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in interagiert angemessen, effizient und respektvoll mit Menschen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Religionszugehörigkeit und kultureller Herkunft, politischer Einstellung usw.
II.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in handelt unter Einhaltung der ethischen und deontologischen Regeln der eigenen Profession.
II.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet, reflektiert, bewertet und justiert das eigene Handeln und die eigene Positionierung im Rahmen eines ethisch und deontologisch fundierten professionellen Selbstverständnisses.
II.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in handelt empathisch und etabliert eine professionelle Nähe bzw. Distanz, die von Offenheit, Akzeptanz und Respekt geprägt ist.

III. Allgemeine, berufsorientierte und wissenschaftlich fundierte Kenntnisse in den Handlungsfeldern und Methoden Sozialer Arbeit erwerben und die Notwendigkeit erkennen, dieses Wissen stetig zu aktualisieren bzw. zu vertiefen:
III.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert die Beratung von Klient/-innen auf eine adäquate Beratungshaltung, geeignete Methoden und arbeitsfeldspezifisches Fachwissen.

IV. Sozio-ökonomische und gesellschaftspolitische Zusammenhänge analysieren und die entsprechenden Herausforderungen und Handlungsfelder für die Soziale Arbeit allgemein und spezifisch erörtern und in die Arbeit einbeziehen:
IV.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in
analysiert sozio-ökonomische Kontexte und Realitäten mit ihren jeweiligen Herausforderungen und Bedarfen.

Inhalte

- Besonderheiten der Arbeit in Justiz-, Bewährungs- und Jugendhilfe sowie der geschlossenen Unterbringung
- Techniken zur Arbeit mit Widerstand und Motivation (z. B. Motivational Interviewing)
- Transparenz, Macht balance und rechtliche Rahmenbedingungen bei Unfreiwilligkeit

Lehrmethoden

- Theorieinput durch die Dozierenden
- Aufgabenstellung durch die Dozierenden, Erarbeitung in Einzel-, Partner oder Gruppenarbeit
- Reflexionsgruppen nach allen Aufgaben
- Interaktive Rollenspiele

Material
Power-Point und Dokumente auf Moodle

Evaluation
Zeitpunkt der Zertifizierung: Januar

Format der Evaluation: schriftliche Prüfung mit offenen Fragen und Bearbeitung von Fallbeispielen

Zugangsbedingung für die Evaluation: 80% Anwesenheit im Unterricht

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Dieser Kurs kann dispensiert werden

Arbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 2 ECTS, d.h. 24 Präsenzunterrichtsstunden und 32 Stunden für das Eigenstudium, die Arbeitsaufträge und und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen
/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9878
Bildungsbereich Berufliche Praxis: Praktika und Praxisreflexion
Modul Berufliche Praxis II
Teilmodul Vor-/Nachbereitung/Bericht

Dozent C. Schyns, J. Jacobs
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	1	12	1	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
/

Zielsetzung
Der Kurs zielt darauf ab, ein berufliches Bewusstsein zu schaffen :

- klar zu erkennen, wo der Student/Praktikant zu Beginn steht ;

- seine Veränderungen im Anschluss daran zu beobachten und die Kontinuität seiner beruflichen Entwicklung zu fördern.

Die „Vorher-Nachher"-Methode fördert den Fortschritt, das kritische Nachdenken und die Vorbereitung auf konkrete Aufgaben in der Sozialarbeit.

Für den Student :

- die von der Hochschule geforderten Modalitäten erkennen, erklären und ausführen
- sich auf der Praktikumsstelle vorbereiten ; die Institution erkennen, interpretieren, ausführen, differenzieren, bewerten und entwicklen (Praxis, Praktikumsbericht und mündliche Vorstellung des Praktikums vor der Klasse)

Kompetenzen
I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in kommuniziert adressatengerecht und kontextorientiert.
I.5. Der / Die Sozialarbeiter/-in beherrscht analoge und digitale Kommunikationstechniken und -werkzeuge.
I.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erschließt komplexe Informationen und nutzt diese bedarfsorientiert.
I.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet und reflektiert Sachverhalte, setzt sich mit verschiedenen Standpunkten auseinander und nimmt fundiert Stellung.
I.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in hört zu, ist kritikfähig und kommuniziert offen, wertschätzend und empathisch.
I.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in etabliert unterstützende und befähigende Beziehungen zu Personen, Gruppen und Gemeinschaften.

II. Persönlichkeit und professionelles Selbstverständnis & Handeln
II.2. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist sich der eigenen Stärken und Schwächen sowie des Einflusses der persönlichen Lebensgeschichte auf das berufliche Handeln bewusst.
II.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in handelt unter Einhaltung der ethischen und deontologischen Regeln der eigenen Profession.
II.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt und achtet den Rahmen persönlicher Einflussnahme und Verantwortung unter Berücksichtigung der Mandate und Aufgaben.
II.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in handelt empathisch und etabliert eine professionelle Nähe bzw. Distanz, die von Offenheit, Akzeptanz und Respekt geprägt ist.

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.2. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die relevanten sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Methoden in der Einzelfall-, Gruppen- und Gemeinwesenarbeit.
III.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert das berufliche Handeln auf Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxisforschung.
III.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in erkennt und versteht die Strukturen, Strategien und Regeln in Organisationen und richtet das professionelle Handeln entsprechend aus.
III.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert die Beratung von Klient/-innen auf eine adäquate Beratungshaltung, geeignete Methoden und arbeitsfeldspezifisches Fachwissen.

IV. Sozio-ökonomischer und gesellschaftspolitischer Kontext
IV.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erkennt vorherrschende Denkrichtungen und entschlüsselt die ihnen innewohnenden Grundsätze und Werte.
IV.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in nimmt eine konstruktiv-kritische Haltung ein und erschließt neutrale Informationsquellen.
IV.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in positioniert sich zu aktuellen und aufkommenden sozialen Fragen.

V. Sozialarbeiterische Theorie und Praxis
V.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die relevanten sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Theorien, Konzepte und Modelle.
V.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die für die Soziale Arbeit relevanten rechtlichen und juristischen Grundlagen, Strukturen und Institutionen.
V.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die für die Soziale Arbeit relevanten Krankheitsbilder (körperlich und psychisch) und Beeinträchtigungen (körperlich, geistig, seelisch).

Inhalte

1. Unterricht :
- Vorstellungen
- Ziel des Unterrichts
- Plan des Unterrichts
- Regeln
- Erwartungen der Studenten
- Dokument "Praktikumsrichtlinien 2026-2027" : Lektüre + Fragestellung
- Lebenslauf + Motivationsbrief vom letzten Jahr anpassen
- Dokument "vor-während- und nach dem Vorstellungsgespräch" + Liste häufig gestellter Fragen

2. Unterricht :
- Rollenspiele auf Deutsch und auf Französisch bei Vorstellungsgespräche
- Dokumente "Praktikumsvorschlag" und "Praktikumsvereinbarung"
- Wiederholung : Unterschied zwischen Erzieher und Sozialarbeiter
- Praktikumsziele : Dokument "Zielsetzungen im 1. + 2. Studienjahr" Lektüre + Fragestellung
- Brainstorming über Praktikumsziele + 5 Praktikumsziele mit der SMART-Methode formulieren

3. Unterricht :
- Praktikumsziele : Jeder Student stellt ein Praktikumsziel mit der SMART-Methode vor
- Thema "Die Position des Praktikanten während des Praktikums"
- Thema "Was machen, wenn ich Schwierigkeiten beim Praktikum erlebe"

4. Unterricht :
- Die wichtigsten Techniken für eine effektive Kommunikation in Stresssituationen
- Bericht Praktikum : Erklärungen
- Thema "Wie beende ich das Praktikum? Mit den Kollegen? Mit den Nutznießer?"
- Tagebuch gestalten

5. Unterricht :
- Die Hälfte der Klasse stellt ihre Praktikumsstelle vor und beantwortet mehrere Fragen

6. Unterricht :
- Die andere Hälfte der Klasse stellt ihre Praktikumsstelle vor und beantwortet mehrere Fragen
- Bewertung des Unterrichts

- Vorbereitung Praxisphase: Erwartungen, Zielsetzungen, Regeln, Ablauf, Verantwortlichkeiten, Berichterstattung/Analyse usw.

- Praxiseinrichtung: Kriterien, Suche, Vertrag usw.

- Dokumentation: Praxisjournal und Abschlussbericht

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozierende

- Individuelle Arbeiten (Praxisjournal und Abschlussbericht)

Material

Für die Durchführung der Lerneinheit werden folgende Materialien und Hilfsmittel benötigt oder zu Verfügung gestellt:

- Praxismappe

Evaluation

Es gibt keine Prüfung aber eine Präzensliste. Die Studenten müssen aktiv am Unterricht teilnehmen.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 1 ECTS, d.h. 12 Präsenzunterrichtsstunden und 16 Stunden für das Eigenstudium und die Arbeitsaufträge.

Referenzen

/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9879
Bildungsbereich Berufliche Praxis: Praktika und Praxisreflexion
Modul Berufliche Praxis II
Teilmodul Praxisphase II - Erprobung: Praktikum

Dozent C. Schyns, J. Jacobs
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	10	280	10	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
/

Zielsetzung
Im zweiten Studienjahr setzen sich die Studierenden mit einem breiten Spektrum an Herausforderungen und Aufgaben auseinander, die im sozialarbeiterischen Arbeitsfeld auftreten.

- Interkation mit einem definierten Zielpublikum in verschiedenen Bereichen, sowie die Fähigkeit, in einem (multidisziplinären) Team zu agieren;
- Kritische Analyse des sozialen und institutionellen Kontexts sowie der sozialen Realitäten, um Handlungsoptionen zu erkennen und gezielt Interventionen zur positiven Veränderung zu entwickeln;
- Umsetzung theoretischen Wissens in die Praxis durch konkrete Anwendung und Erprobung;
- Anwendung und Vertiefung spezifischer Arbeitsmethoden, -techniken und -prinzipien unter Anleitung, um praktische Fertigkeiten zu entwickeln und Sicherheit im Umgang mit Interventionstechniken zu gewinnen.

Kompetenzen
I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in kommuniziert adressatengerecht und kontextorientiert.
I.5. Der / Die Sozialarbeiter/-in beherrscht analoge und digitale Kommunikationstechniken und -werkzeuge.
I.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erschließt komplexe Informationen und nutzt diese bedarfsorientiert.
I.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet und reflektiert Sachverhalte, setzt sich mit verschiedenen Standpunkten auseinander und nimmt fundiert Stellung.
I.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in hört zu, ist kritikfähig und kommuniziert offen, wertschätzend und empathisch.
I.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in etabliert unterstützende und befähigende Beziehungen zu Personen, Gruppen und Gemeinschaften.

II. Persönlichkeit und professionelles Selbstverständnis & Handeln
II.2. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist sich der eigenen Stärken und Schwächen sowie des Einflusses der persönlichen Lebensgeschichte auf das berufliche Handeln bewusst.
II.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in handelt unter Einhaltung der ethischen und deontologischen Regeln der eigenen Profession.
II.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt und achtet den Rahmen persönlicher Einflussnahme und Verantwortung unter Berücksichtigung der Mandate und Aufgaben.
II.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in handelt empathisch und etabliert eine professionelle Nähe bzw. Distanz, die von Offenheit, Akzeptanz und Respekt geprägt ist.

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.2. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die relevanten sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Methoden in der Einzelfall-, Gruppen- und Gemeinwesenarbeit.
III.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert das berufliche Handeln auf Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxisforschung.
III.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in erkennt und versteht die Strukturen, Strategien und Regeln in Organisationen und richtet das professionelle Handeln entsprechend aus.
III.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert die Beratung von Klient/-innen auf eine adäquate Beratungshaltung, geeignete Methoden und arbeitsfeldspezifisches Fachwissen.

IV. Sozio-ökonomischer und gesellschaftspolitischer Kontext
IV.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erkennt vorherrschende Denkrichtungen und entschlüsselt die ihnen innewohnenden Grundsätze und Werte.
IV.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in nimmt eine konstruktiv-kritische Haltung ein und erschließt neutrale Informationsquellen.
IV.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in positioniert sich zu aktuellen und aufkommenden sozialen Fragen.

V. Sozialarbeiterische Theorie und Praxis
V.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die relevanten sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Theorien, Konzepte und Modelle.
V.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die für die Soziale Arbeit relevanten rechtlichen und juristischen Grundlagen,

Strukturen und Institutionen.
V.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die für die Soziale Arbeit relevanten Krankheitsbilder (körperlich und psychisch) und Beeinträchtigungen (körperlich, geistig, seelisch).

Inhalte

- Praxisphase II: Aktive Erprobung (10 ECTS => 4 Tage / Woche)
    - o Grundlagen: offenes und aktives Interesse und Engagement, Beachtung der Rahmenbedingungen (Arbeitsordnung, deontologische und ethische Aspekte usw.), Erkundung Praxiseinrichtung und -kontext
    - o Konkrete Mitarbeit in den Aufgaben eines Sozialarbeiters unterstützt durch den Praxisbegleiter sowie entsprechend der Entwicklung der individuellen Fähigkeiten des jeweiligen Praktikanten
    - o Aktive Integration in das (multidisziplinäre) Mitarbeiter-Team der Einrichtung
    - o Ausarbeitung / Durchführung / Auswertung / Beschreibung erster Interventionen / eines eigenen Projekts in direkter Beziehung zum Zielpublikum

Lehrmethoden

Praxisphase in einer professionellen sozialen Institution.

(Die wöchentliche Praxisreflexion dient zur Unterstützung der professionellen Entwicklung.)

Material

/

Evaluation

Kompetenzbasierte Beurteilung, die den Lernprozess, die Entwicklung fachlicher und überfachlicher Fähigkeiten sowie Handlungskompetenz deutlich sichtbar macht.
Die fachliche und praktische Leistung während des Praktikums wird von der Praktikumsbegleitung der Einrichtung beurteilt. Grundlage ist der "Beurteilungsbogen Praktikum" des jeweiligen Studienjahres.
Ein Nicht-Bestehen von Praktikum führt zum Nicht-Bestehen des Studienjahres.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 10 ECTS, d.h. 280 Praktikumsstunden.

Referenzen

/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9880

Bildungsbereich Berufliche Praxis: Praktika und Praxisreflexion

Modul Berufliche Praxis II

Teilmodul Praxisphase - Erprobung: Praxisreflexion

Dozent C. Schyns, J. Jacobs

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	5	60	5	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

Es sind keine konkreten Vorkenntnisse erforderlich.

Die Studierenden vertiefen die Ziele und Kompetenzen des ersten Studienjahres und ergänzen diese um einige Faktoren (s. Zielsetzung)

Zielsetzung

- Die Studierenden tauschen über die Erfahrungen im Praktikum aus, leisten sich gegenseitige Unterstützung und entwickeln so ihre Team- und Kooperationsfähigkeit weiter (kollegiale Fallberatung).
- Die Studierenden reflektieren ihre Praktikumserfahrungen auf einer Meta-Ebene und hinterfragen sie durch Anleitung des Dozierenden für Praxisbegleitung kritisch.
- Die Studierenden verbinden Theoretische Kursinhalte und Konzepte mit ihren praktischen Erfahrungen
- Die Studierenden lernen durch Reflexion und Übung, Verantwortung für ihr professionelles Handeln zu übernehmen.
- Die Studierenden stärken ihre Selbstwirksamkeit durch Reflexion, Einschätzung und Beurteilung und entwickeln hierfür eigene Strategien
- Die Studierenden reflektieren über Chancen, Herausforderungen, eigene Grenzen, Bedeutung ihrer Rolle, die sie in der Berufspraxis wahrnehmen
- Die Studierenden analysieren die Erwartungen an unterschiedliche berufliche Rollen und richten ihr Handeln danach aus
- Die Studierenden reflektieren ihr eigenes professionelles Selbstverständnis und entwickeln dieses weiter
- Die Studierenden erkennen, reflektieren und schärfen ihr Rollenverständnis in der Berufspraxis (als Praktikant, zukünftige Fachkraft, Teammitglied)

Kompetenzen

I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in kommuniziert adressatengerecht und kontextorientiert.
I.5. Der / Die Sozialarbeiter/-in beherrscht analoge und digitale Kommunikationstechniken und -werkzeuge.
I.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erschließt komplexe Informationen und nutzt diese bedarfsorientiert.
I.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet und reflektiert Sachverhalte, setzt sich mit verschiedenen Standpunkten auseinander und nimmt fundiert Stellung.
I.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in hört zu, ist kritikfähig und kommuniziert offen, wertschätzend und empathisch.
I.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in etabliert unterstützende und befähigende Beziehungen zu Personen, Gruppen und Gemeinschaften.

II. Persönlichkeit und professionelles Selbstverständnis & Handeln
II.2. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist sich der eigenen Stärken und Schwächen sowie des Einflusses der persönlichen Lebensgeschichte auf das berufliche Handeln bewusst.
II.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in handelt unter Einhaltung der ethischen und deontologischen Regeln der eigenen Profession.
II.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt und achtet den Rahmen persönlicher Einflussnahme und Verantwortung unter Berücksichtigung der Mandate und Aufgaben.
II.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in handelt empathisch und etabliert eine professionelle Nähe bzw. Distanz, die von Offenheit, Akzeptanz und Respekt geprägt ist.

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.2. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die relevanten sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Methoden in der Einzelfall-, Gruppen- und Gemeinwesenarbeit.
III.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert das berufliche Handeln auf Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxisforschung.
III.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in erkennt und versteht die Strukturen, Strategien und Regeln in Organisationen und richtet das professionelle Handeln entsprechend aus.
III.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert die Beratung von Klient/-innen auf eine adäquate Beratungshaltung, geeignete Methoden und arbeitsfeldspezifisches Fachwissen.

IV. Sozio-ökonomischer und gesellschaftspolitischer Kontext
IV.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erkennt vorherrschende Denkrichtungen und entschlüsselt die ihnen innewohnenden

Grundsätze und Werte.
IV.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in nimmt eine konstruktiv-kritische Haltung ein und erschließt neutrale Informationsquellen.
IV.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in positioniert sich zu aktuellen und aufkommenden sozialen Fragen.

V. Sozialarbeiterische Theorie und Praxis
V.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die relevanten sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Theorien, Konzepte und Modelle.
V.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die für die Soziale Arbeit relevanten rechtlichen und juristischen Grundlagen, Strukturen und Institutionen.
V.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die für die Soziale Arbeit relevanten Krankheitsbilder (körperlich und psychisch) und Beeinträchtigungen (körperlich, geistig, seelisch).

Inhalte

- Reflexionsgruppen (feste Gruppen zu ca. 6 Personen je begleitet durch einen Dozierenden für Praxisbegleitung)
- Angebot der Einzelsupervision mit dem Dozierenden für Praxisbegleitung
- Auseinandersetzung mit dem Zielpublikum und der Praktikumseinrichtung (Bedürfnisse, Möglichkeiten im Rahmen der Einrichtung, Bedingungen,...) und Vorstellung im Plenum
- Bearbeiten / analysieren von im Praktikum erlebten Fallsituationen, die die Studierenden im Vorfeld schriftlich vorbereiten
- Reflexion über die Entwicklung der durch die Studierenden formulierten Lernziele
- Praktikumsbesuch: Austausch zw. Praktikant sowie den Praktikumsbegleitern der Einrichtung und den Dozierenden für Praxisbegleitung. (mind. 1 x pro Praktikum, bei Bedarf nach Absprache mit Studierenden und Einrichtung auch mehrfach)

Lehrmethoden

- Reflexionsgruppen und Einzelsupervision
- Präsentationen durch die Studierenden
- Die Studierenden bringen die Themen mit in die Praxisreflexion – die Dozierenden arbeiten mit den Themen und Fragen der Studierenden

Material

- Die Studierenden sollten über ein Laptop verfügen
- Die Dozierenden informieren die Studierenden vorab über eventuell benötigtes Material

Evaluation

Zeitpunkt der Zertifizierung: Juni

Format der Evaluation: siehe Praktikumsrichtlinien für den Studienbereich Soziale Arbeit in den Ordnungen der AHS Ostbelgien.

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Voraussetzung für das Bestehen des Praktikums: 100% Anwesenheit

Dieses Modul kann nicht dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 5 ECTS, d.h. 60 Präsenzunterrichtsstunden und 80 Stunden für das Eigenstudium und die Arbeitsaufträge.

Referenzen

/